34. Jahrgang. Sonnabend, 4. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18983. 1891.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Zur Reise des Kaisers.

Das Kaiserpaar erfreut sich, wie aus Holland gemeldet wird, des allerbesten Wohlseins. Auch während der jetzigen Reise erledigt der Monarch die laufenden Regierungsangelegenheiten und läßt sich in gewohnter Weise Vortrag halten.

*

Amsterdam, 3. Juli. Nach dem Besuche des Mausoleums des Admiral de Ruyter in der Neuen Kirche äußerte der Kaiser zu dem Viceadmiral v. Casembroot sowie den Herren des Allerhöchsten Gefolges, welche den Kaiser unweit des Mausoleums erwarteten: „Es ist ein großes Land, das so seine großen Männer ehrt“.

Rotterdam, 3. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin trafen nebst der Königin Wilhelmine und der Königin-Regentin um 4 Uhr 45 Min. in Begleitung eines zahlreichen Gefolges mit einem Sonderzuge aus dem Haag hier ein. Auf dem reich geschmückten Bahnhofe fand der Empfang der Majestäten durch den Bürgermeister und die Spitzen der Behörden statt. Der Kaiser schritt die Front der Ehrenwache ab und bestieg darauf nebst den anderen allerhöchsten Herrschaften die Wagen, um eine Spazierfahrt durch die Stadt zu machen. Die Menge begrüßte die Majestäten durch begeisterte Zurufe. Die Musik spielte die Nationalhymnen.

*

ac. **London, 2. Juli. Der Verein für die Sonntagsruhe** des Arbeiters hat den nachstehenden Beschluß gefaßt:

„Der Ausschuß des Vereins wünscht dem deutschen Kaiser seine tiefste Erkenntlichkeit und seinen Dank für die große Hilfe auszusprechen, welche Se. Majestät der Sache der Sonntagsruhe in Deutschland hat zu Theil werden lassen, ganz besonders jedoch für die Absicht Sr. Majestät, die Marine-Ausstellung statt an einem Sonntag, an einem Wochentage zu besuchen.“

*

Die Executive der **socialdemokratischen Föderation** hat „angesichts des großen und unverschuldeten Elends, welches in der englischen Metropole herrscht“, einen Protest gegen die Ausgaben für Bewillkommnung des deutschen Kaisers erlassen.

*

Aus verläßlicher Quelle berichtet der Londoner Correspondent des „Freemans Journal“, daß die Königin den irischen Obersecretär „Balfour“ nach Schloß Windsor entboten habe, um ihn über einen etwaigen Besuch **des deutschen Kaisers in Irland** zu consultiren.

*

Es verlautet, daß die Königin dem deutschen Kaiser und dem Herzog von Anhalt-Dessau das **Großkreuz des Bathordens** zu verleihen beabsichtigt. Prinz Aribert von Anhalt dürfte zu einem Commandeur des Ordens ernannt werden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. Juli.

Zu den Symptomen des Zwiespalts im polnischen Lager,

welche in den letzten Sessionen der parlamentarischen Körperschaften hervorgetreten sind — der Gegensatz wird durch die Namen v. Koscielski und v. Jazdzewski scharf bezeichnet — kommt jetzt noch ein neues. So lange der Culturkampf dauerte, hat das Centrum kein Bedenken getragen, für seine Bestrebungen auch von den nationalpolnischen Agitatoren Unterstützung anzunehmen. Hinter den Anträgen, welche im Abgeordnetenhause zu Gunsten des Gebrauchs der polnischen Sprache in der Schule und namentlich im Religionsunterricht mit großer Regelmäßigkeit eingebracht wurden, stand immer der Hintergedanke des nationalen Gegensatzes zwischen Polen und Deutschen und des religiösen zwischen Katholiken und Evangelischen. Im Reichstage und namentlich im Herrenhause bei der Berathung des Berichts über das Ansiedelungsgesetz hat zuerst Herr v. Koscielski den nationalpolnischen Gedanken völlig verlassen, indem er von polnisch redenden Preußen sprach. In ganz ähnlicher Weise tritt jetzt der bekannte Centrums-Abgeordnete Graf **Ballestrem**, der Vicepräsident des Reichstages, der großpolnischen Agitation in Oberschlesien entgegen. Ein polnisches Blatt hat sich von Berlin berichten lassen, Graf Ballestrem habe im Gespräch mit einem „sehr bekannten und verdienten Mann, dem das Schicksal Oberschlesiens und namentlich seiner polnischen Bevölkerung sehr am Herzen liegt“, also zu deutsch, mit einem großpolnisch Gesinnten, die Bemerkung gemacht: die oberschlesischen Polen muß man aufs Maul schlagen. Graf Ballestrem sieht sich veranlaßt, in einem Schreiben an die clericale „Schles. Volks-Ztg.“ diese Mittheilung dahin zu berichtigen, er habe wohl gesagt: die „großpolnischen Agitatoren in Oberschlesien“ muß man aufs Maul schlagen. Zu dieser Aeußerung giebt Graf Ballestrem einen Commentar, der für das Bestreben der Centrumspartei, sich auf einen regierungsfreundlichen Boden zu stellen, in hohem Grade charakteristisch ist. Was der Centrumsgraf über den Mangel an Berechtigung der großpolnischen Idee für die Polen in Oberschlesien sagt, kommt einer vollständigen Absage an die bisherige polnische Politik gleich. Seiner Auffassung nach existirt kein Gegensatz zwischen dem polnisch redenden Theil der Bevölkerung Oberschlesiens und dem deutsch redenden; die Einen wie die Anderen sind Preußen. Das schließt nicht aus, daß das Centrum für die Erhaltung und Pflege der polnischen Muttersprache der Oberschlesier eintritt, einmal des Religionsunterrichtes wegen, dann aber, weil ohne vorheriges Verständniß der polnischen Muttersprache eine Erlernung der deutschen Sprache, deren Kenntniß für jeden Oberschlesier durchaus nothwendig sei, sehr erschwert würde. Graf Ballestrem versichert, daß er in diesem Punkte mit dem weitaus größten Theile des oberschlesischen Clerus und damit den Centrumsabgeordneten aus Oberschlesien einverstanden sei. Auch er stellt also nicht in Abrede, daß ein Theil des oberschlesischen Clerus auf einem anderen Standpunkt stehe, mit anderen Worten, daß diese Geistlichen in der Pflege der polnischen Sprache ein Mittel zum Kampfe gegen das Deutschthum und ein Agitationsmittel für die großpolnischen Ideen erblicken.

Graf Ballestrem hat ganz recht, wenn er die Ansicht ausspricht, diese Agitatoren schädigten den Einfluß und die Interessen des Centrums in Oberschlesien. Denn das ist zweifellos, daß der Staat kein Interesse daran haben würde, die Pflege und Erhaltung der polnischen Sprache zu erschweren, sobald der Gegensatz zwischen polnisch und deutsch in Kirche und Schule verschwindet. Wenn Kundgebungen, wie diejenigen des Grafen Ballestrem dazu beitragen, diesen Gegensatz abzuschwächen und den nationalpolnischen Agitatoren in Oberschlesien das Handwerk zu legen, so wird das der Regierung eine Aenderung ihrer Polenpolitik erheblich erleichtern; aber bis dahin wird doch noch mancher Tropfen Wasser ins Meer fließen.

Der Redemptoristenantrag im Bundesrathe.

Nachdem der bairische Antrag wegen Wiederzulassung der Redemptoristen dem Ausschusse des Bundesraths für das Justizwesen überwiesen worden ist, darf man gespannt sein, welchem der Mitglieder des Ausschusses das Referat über diesen Antrag übertragen werden wird. Als der Justizausschuß nach dem Erlaß des Jesuitengesetzes im Jahre 1872 an die Aufgabe herantrat, festzustellen, welche Congregationen als dem Jesuitenorden verwandt anzusehen und deshalb ebenfalls vom Gebiet des Reichs auszuschließen seien, wurde das Referat dem hanseatischen Ministerresidenten Dr. Krüger, der auch heute noch als Vertreter Lübecks Mitglied des Justizausschusses ist, übertragen. Das Krüger'sche Referat, auf Grund dessen der Ausschluß der Redemptoristen in erster Linie beschlossen wurde, ist auch damals zur Veröffentlichung gelangt. Wenn jetzt versichert wird, die Begründung des bairischen Antrags widerlege das Krüger'sche Gutachten so glänzend, daß die Frage eines eingehenden Studiums bedarf, so kann man nur bedauern, daß der Inhalt der bairischen Begründung jetzt der Oeffentlichkeit vorenthalten wird.

Nach einer Berliner Mittheilung der „Saale-Ztg.“ hätte sich der **Kaiser wiederholt entschieden gegen die Wiederzulassung der Jesuiten** und der ihnen verwandten **Redemptoristen ausgesprochen.**

Die Vorschriften über die Sonntagsruhe im Arbeiterschutzgesetze.

In die Gewerbeordnungsnovelle mußten bekanntlich, um nicht einzelne Industriezweige zu schädigen und in ihrem Wettbewerb mit dem Auslande lahmzulegen, verschiedene Ausnahmebestimmungen bezüglich des Arbeiterschutzes aufgenommen werden. So sind besondere Vorschriften über die Sonntagsruhe für die mit unregelmäßiger Wind- und Wasserkraft arbeitenden Betriebe, für die Campagne- und Saisonindustrien, auch für Betriebe mit ununterbrochenem Feuer erlassen, es soll für bestimmte Fabrikationszweige die Abkürzung oder der Wegfall der für die jugendlichen Arbeiter vorgeschriebenen Pausen gestattet werden können, es sind Ausnahmen von den allgemeinen Bestimmungen über die Frauen-, Kinder- und jugendliche Arbeiterbeschäftigung vorgesehen u. a. m. Ja, es ist sogar in Aussicht genommen, solche Erleichterungen, die sich als unbedingt nothwendig herausstellen, für einzelne Bezirke zu treffen. Es ist natürlich, daß nunmehr, wo sich die Ausführungsbestimmungen zur Gewerbeordnungsnovelle in der Vorbereitung befinden, die einzelnen Berufszweige daran denken, bei den für die Ausnahmezulassungen zuständigen Organen, also in erster Reihe beim Bundesrathe, Anträge auf die Unterstellung unter die betreffenden Ausnahmen einzubringen. Wie wir hören, sind denn auch in den verschiedensten Districten und in vielen wirthschaftlichen Vereinigungen Berathungen nach dieser Richtung im Gange. Da man glaubt, daß die kaiserliche Verordnung, durch welche nach dem Gesetz die Sonntagsruhevorschriften in Kraft gesetzt werden sollen, nicht lange mehr auf sich warten lassen wird, so richtet sich die Bewegung zunächst und in erster Linie auf diesen Punkt. In Landestheilen mit vorwiegend katholischer Bevölkerung beispielsweise will man hauptsächlich bezüglich der Ruhezeit an den zahlreichen katholischen Feiertagen die rechtzeitige Gewährung der Ausnahmen in Vorschlag bringen.

Reform der Bergwerksteuer.

Bekanntlich hat bei der Berathung des Etats für 1891/92 im preußischen Abgeordnetenhause der Handelsminister Frhr. v. Berlepsch die seinerzeit vom früheren Minister der öffentlichen Arbeiten v. Maybach geplante Reform der Bergwerkssteuer befürwortet und in Aussicht gestellt, nach Abschluß der Einkommen- und Gewerbesteuerreform mit dem Finanzminister in eine neue Erörterung über die Frage der Bergwerkssteuer einzutreten. Er sprach dabei die Hoffnung aus, in die Lage zu kommen, in einem wesentlichen Theile die Wünsche der Bergbautreibenden erfüllen zu können. Mit Rücksicht auf diese Erklärung hat der Vorstand des oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins, der mehrfach mit Eingaben auf diesem Gebiete an Regierung und Landtag herangetreten ist, jüngst beschlossen, von erneuten Eingaben vorläufig abzusehen. Jedoch wird der Vereinsvorstand, wenn nicht gleich zu Beginn der nächsten Session des Landtages eine die Aufhebung der Bergwerkssteuer betreffende Vorlage seitens der Regierung eingebracht sein dürfte, sofort um eine solche petitioniren und auch an den Landtag mit einer Eingabe herantreten. Die Bergwerkssteuer ist für das laufende Etatsjahr mit über 5 Millionen oder mit 1/2 Million mehr als im Jahre 1890/91 angesetzt.

Erinnerungsfeier bei Königgrätz.

Aus Königgrätz wird von gestern telegraphirt: Zu der heutigen 25jährigen Erinnerungsfeier an die Schlacht von Königgrätz sind bisher 170 Mitglieder sächsischer Kriegervereine eingetroffen; dieselben wurden am Bahnhof herzlichst begrüßt. Außerdem sind sehr zahlreiche Veteranen und Offiziere, die an der Schlacht theilgenommen haben, anwesend. Nachdem gestern Abend vor dem Platzcommando eine Serenade mit Zapfenstreich stattgefunden hatte, begann die heutige Hauptfeier mit einem Requiem in der Kathedrale und einem Feldgottesdienst beim Mausoleum. Die Gottesdienste wurden von einem katholischen, einem evangelischen Geistlichen und einem jüdischen Rabbiner abgehalten. Die Ehrenwache bildeten Vertreter des Dragoner-Regiments Nr. 8, des Infanterie-Regiments Nr. 14 und des preußischen Grenadier-Regiments Nr. 10. In den 48 Gemeinden, welche im Umkreise des damaligen Schlachtfeldes liegen, wurden gleichzeitig Messen abgehalten. Hierauf folgte die Einweihung der neu aufgestellten Monumente und die Niederlegung von Kränzen. In Wiener-Neustadt wurde von ehemaligen Angehörigen des Infanterie-Regiments Nr. 49 eine Königgrätzfeier veranstaltet, die einen sehr würdigen Verlauf nahm. An dem Denkmal des damals gefallenen Oberst Binder wurde ein Kranz niedergelegt.

Aus dem österreichischen Parlament.

Beim Beginn der Berathung des Etats des Finanzministeriums im österreichischen Abgeordnetenhause kam es gestern zu einem lebhaften Zwischenfalle. Während der Ausführungen des antisemitischen Abgeordneten Geßmann rief der antisemitische Abgeordnete Schneider dem deutschliberalen Wiener Abgeordneten Wrabetz wegen eines Zwischenrufes des letzteren zu, er sei ein Vertreter der „Alliance israélite“. Der Abgeordnete Wrabetz erwiderte: „Sie sind in und außer dem Hause ein verdächtiger Mensch und Stampiglienfälscher“, worauf ein großer Lärm entstand. Wrabetz erklärte des weiteren, der Abgeordnete Schneider, welcher öffentlich der Verleitung zu falschem Zeugniß und zum Versuch der Stampiglienfälschung beschuldigt worden sei, könne ihn nicht beleidigen. (Beifall links, stürmischer Widerspruch der Antisemiten.) Die Abgeordneten Geßmann und Schneider verlangen auf Grund der Geschäftsordnung die Einsetzung eines Mißbilligungsausschusses gegen den Abgeordneten

Aus dem Tagebuch Kaiser Friedrichs.

Die Tagebücher des Kaisers Friedrich III. befinden sich im Hausarchiv. Verschiedene Partien derselben sind aber von dem damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm abschriftlich einer Anzahl ihm vertrauter Personen zugegangen und seitdem auch gedruckt worden. Jetzt, nachdem ein Viertel-Jahrhundert seit dem österreichischen Kriege vergangen ist, ist es von besonderem Interesse, sich wieder die Eindrücke zu vergegenwärtigen, welche der Kronprinz von den Ereignissen von 1866 empfangen und in schlichter Offenheit und mit warmem Herzen in seinen Aufzeichnungen niedergelegt hat. Wir lassen die Stelle folgen, die sich auf die Schlacht von Königgrätz bezieht und mit dem Eintreffen des Kronprinzen bei Chlum beginnt:

„Neben einer noch feuernden Batterie, umgeben von Mannschaften meines ostpreußischen Regiments, übersah ich auf den Höhen von Chlum das drei Meilen weite Schlachtfeld und gewann die Gewißheit, daß der Sieg unser, der Feind im vollständigen Rückzuge sei.

Solche Augenblicke müssen erlebt sein, beschreiben lassen sie sich nicht! Heiße Dankgebete stiegen zu Gott empor, ich möchte sagen, Stoßgebete; dann muß man wieder sich in die Sachlage vertiefen, überall hinsehen, aufpassen und darf kaum den mit Leichen und Verwundeten besäeten Boden betrachten, wo alte Bekannte, die man kurz zuvor lebensfroh in den Kampf hineinrücken sah, hingestreckt liegen. Zu unseren Füßen um Rosberitz herum wüthete der Kampf; aber es war bereits das ausgesprochenste Rückzugsarrieregardengefecht, wobei in meiner linken Flanke, welche Königgrätz zunächst lag, Boyen mit dem 6. Armeecorps noch lebhaft beschäftigt war, auch die Geschütze der Festung zu wirken begannen.

Der Himmel fing an, sich aufzuklären, und Sonnenstreifen fielen auf die blutige Walstatt. Als mir eben der Heldentod des Generallieutenant v. Hiller und seines zweiten Adjutanten, des hoffnungsvollen Lieutenants Theißen vom vierten Garderegiment zu Fuß gemeldet wurde und das Gefühl des Schmerzes über so viele Verluste anfing, sich Geltung verschaffen zu wollen, hörte ich Hurrah rufen. Wir glaubten, der König käme, aber es war Fritz Karl.

Schon von weitem schwenkten wir uns mit unseren Mützen zu und fielen uns dann unter dem Hurrahrufen der Truppen meines äußersten rechten und seines äußersten linken Flügels, mit denen ich unserem Könige ein begeistertes Hurrah brachte, in die Arme. Auch solche Begrüßungen wollen erlebt sein; vor zwei Jahren umarmte ich vor Düppel ihn als Sieger, heut waren wir beide Sieger, und nach dem harten Stande seiner Truppen hatte ich die Entscheidung des heutigen Tages mit meiner Armee herbeigeführt.

Meine Gedanken waren jetzt bei meiner Frau, meinen Kindern, meiner Mutter und Schwester. Unser heimgegangener kleiner Sigismund schwebte mir vor, als ob sein Tod der Vorläufer eines großen Ereignisses in meinem Leben hätte sein sollen. Aber Siege ersetzen nicht den Verlust eines Kindes, vielmehr bricht der bohrende Schmerz unter solchen gewaltigen Eindrücken sich erst recht Bahn.

Aber ich mußte mich daran erinnern, daß hier keine Zeit sei, irgend welchen Gefühlen nachzugehen, daß vielmehr alle Gedanken nur auf den geschlagenen Feind, auf die richtige Benutzung des erfochtenen Sieges gerichtet werden mußten. Ich machte darum meine Adjutanten auf diese Nothwendigkeit aufmerksam, daß es vor allen Dingen auf die sofortige Verfolgung der Oesterreicher ankäme und schickte Jasmund zu Steinmetz mit dem Befehl, sofort die Verfolgung des Feindes zu übernehmen. Dem 2. Husarenregiment, das eben auf der Chlumer Höhe eingetroffen war, befahl ich ebenfalls die Verfolgung und ließ durch Rittmeister Graf Rödern, wie auch durch Generalmajor v. Borstell diesen Befehl an General v. Hartmann wiederholen.

Der Geschützkampf dauerte noch immer fort, entfernte sich aber, und es gab nun eine kleine Pause, während welcher wir Nachrichten einsammelten, auch die Todten und Verwundeten aufsuchen konnten. Anton Hohenzollern war schwer getroffen. Graf Dohna vom ostpreußischen Jägerbataillon lag, durch die Brust geschossen, unweit von der Leiche v. Theißen, dem wir noch Schärpe und Kette für die Seinigen vom Halse abnahmen. Dohna trug mir noch Grüße für seinen Vater auf und konnte mir noch sagen, daß vom Bataillon nach einer ungeheuren Salve österreichischer Jäger nur zwei Offiziere gesund geblieben.

Lieutenant v. Pape, vom 2. Garderegiment zu Fuß, der einzige Sohn des Commandeurs, ward, von drei Kugeln getroffen, vorübertragen, ich umarmte ihn, den ich von Kind auf kannte, im Namen seines Vaters, daneben meldete mir Lieutenant Lorius vom 2. Garderegiment zu Fuß, er habe ein Geschütz erobert!

Nie werde ich den ernsten Ausdruck der Züge Kessels vergessen, als wir uns hier begegneten, indem er das erste Garderegiment von Chlum sammelte. Durch ihn erfuhr ich die ersten näheren Details, rechts von uns muß die 7. Division, namentlich aber die Magdeburgischen Regimenter Nr. 26 und Nr. 27 einen furchtbaren, harten Stand gehabt haben.

Um uns herum lagen oder humpelten so viele von den wohlbekannten Gesichtern der Potsdamer und Berliner Garnison! Jeder hatte etwas zu erzählen. Jammervoll sahen diejenigen aus, die sich ihrer Gewehre als Krücken bedienten, oder von mehreren gesunden Kameraden die Höhe hinaufgeführt wurden. Am schauerlichsten aber sah eine österreichische Batterie aus, deren gesammte Bedienung und Bespannung erschossen lag. So jagten sich die verschiedenartigsten Eindrücke in jeder Secunde an einem vorbei.

Es kam nun ein königlicher Befehl, daß General v. Herwarth mit seinem VIII. Armeecorps den Feind verfolgen, alles andere aber auf dem Schlachtfelde bivouakiren solle.

Nachdem ich ganz unerwarteter Weise dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin bei Chlum begegnet war, von dessen Anwesenheit bei der Armee ich nichts wußte, beritt ich jetzt die Dörfer, um noch weitere Erkundigungen einzuziehen und den König aufzusuchen. Ich sprach längere Zeit mit den Mannschaften des 27. Infanterieregiments. Sie sagten wie aus einem Munde: „Daß Sie heute kommen sollten, wußten wir alle; wir hatten einen harten Stand im Walde bei Sadowa, bis es auf einmal hieß: Da kommt er, da kommt er! Nun ging alles wieder gut; aber es war hohe Zeit, daß Sie kamen.“

Diese einfache, schlichte Darlegung der Sachlage machte mir einen tiefen Eindruck.

In Rosberitz, wo der Kampf furchtbar erbittert gewesen sein mußte, nach der Unmasse Leichen und Verwundeter zu schließen, und wo noch Gehöfte brannten, fand ich Anton Hohenzollern, der von drei Kugeln in die Beine getroffen worden war. Er war eigentlich strahlend und zugleich rührend naiv in der Geringschätzung seiner Wunden; er wünschte mir Glück, sagte, er sei im tollsten Feuer mit seinem Zug gewesen, habe Schnellfeuer geben lassen, sei dann verwundet und als solcher bereits gefangen genommen gewesen, so daß sie ihm den Säbel trotz seiner Verwundung genommen hätten, durch unser Vordringen aber wieder befreit worden. Er lag in einem Bauernhäuschen neben sterbenden Oesterreichern, ward aber gleich darauf in einem Johanniterkrankenwagen transportirt.

Ein Schlachtfeld zu bereiten, ist grauenvoll, und es lassen sich die entsetzlichen Verstümmelungen, die sich dem Blick darbieten, gar nicht beschreiben.

Der Krieg ist doch etwas Furchtbares, und derjenige, der mit einem Federstrich am grünen Tisch denselben herbeiführt, ahnt nicht, was er heraufbeschwört.

Unerwartet begegnete ich zunächst Verwundeten vom 51. Infanterieregiment, unter ihnen Hauptmann Hiebe, ehemaliger Untergebener von mir, 11. Infanterieregiment, der in den Fuß geschossen

Wrabetz. Der Letztere stellte fest, daß seine Worte nicht Geßmann, sondern Schneider galten. Der Vicepräsident v. Clumecky schnitt die weiteren Erörterungen durch die Erklärung ab, der Mißbilligungsausschuß werde nach Schluß der Sitzung zusammentreten. Während des späteren Verlaufs der Sitzung forderte der Abgeordnete Wrabetz wegen eines ehrenrührigen Zwischenrufes des Abgeordneten Süger die Einsetzung eines Mißbilligungsausschusses gegen den letzteren. Der Finanzminister Dr. Steinbach erklärte unter lebhafter Zustimmung des Hauses, er betrachte es als erste Pflicht, das mühsam hergestellte Gleichgewicht im Staatshaushalt nicht durch Sonderwünsche erschüttern zu lassen. Bezüglich der Valutaregulirung bezeichnet der Finanzminister Dr. Steinbach als sein Programm ein bedeutsames vorsichtiges Vorgehen mit thunlichster Beobachtung aller in Frage kommenden Interessen und fester Verfolgung des wichtigen Zieles, der Stabilisirung der österreichisch-ungarischen Währung. Es wäre besser, daß jede Debatte unterbleibe, da jede Aeußerung, besonders vom Regierungstische, unerwünschte Nebenwirkungen habe. (Lebhafter Beifall.) Weiter erklärte der Finanzminister unter lebhaftem Beifall, er werde zu Beginn der nächsten Session mit Vorschlägen auf Herabminderung der Steuerlast der kleinen Steuerträger hervortreten, unbeschadet des Zustandekommens des großen zusammenhängenden Steuerreformwerks.

Nothstand auch in Rußland.

Aus Petersburg, 30. Juni, wird der „P. Z." geschrieben:

Das volle Interesse der Regierung nimmt gegenwärtig die sich tagtäglich fühlbarer machende Nothlage der Landbevölkerung in Anspruch. **Die Getreidepreise sind in einer geradezu unerhörten Weise gestiegen und die Aussichten auf die bevorstehende Ernte trostlose.** Die aus den inneren Gouvernements einlaufenden Berichte schildern den **Nothstand der Landbevölkerung in den düstersten Farben.** Hierzu kommt noch, daß mehrere Gouvernements bereits seit einer Reihe von Jahren ununterbrochen von Mißwachs heimgesucht worden sind. Die Regierung wie die Landschaftsverwaltungen (Semstwo) waren und sind bemüht, den Nothstand durch Gewährung von Vorschüssen und Darlehen, Lieferung von Getreide 2c. nach Kräften zu mildern, doch ist dies bei der großen Masse von Hilfsbedürftigen nur ein Tropfen auf den heißen Stein. So erhielten beispielsweise die Bauern des Nischni-Nowgoroder Gouvernements im Frühjahr dieses Jahres nicht weniger als für eine halbe Million Rubel Sommergetreide behufs Besäung ihrer Felder; doch es verging nicht ein Monat so befanden sie sich in nicht minder kritischer Lage wie vorher.

Dabei sind die **Ernteaussichten** stellenweise so **unbefriedigend,** daß bereits der allernächsten Zukunft mit Bangen und Sorgen entgegengesehen wird, mit einem Worte, **es droht Hungersnoth.** Außerdem konnten, wie der Gouverneur von Nischni-Nowgorod an das Finanzministerium meldet, 5000 Deßjatinen wegen Mangels an Samengetreide gar nicht besäet werden. In keinem besseren Lichte schildern die Provinzialzeitungen die Lage der Landbevölkerung der übrigen Gouvernements. Im Gouvernement Tula, eines der besten getreideproducirenden Gouvernements Rußlands, sind die Städte von Unmassen von Bettlern überfüllt, weil der Nothstand in den Dörfern bereits kolossale Dimensionen angenommen hat. Die dortige **Landbevölkerung ist völlig brodlos.** In dem Maße wie die Getreidepreise steigen, sinken die Arbeitslöhne. Vor 4 Monaten kostete das Pud Roggen 55 Kopeken, jetzt ist es bereits auf 1 Rubel 5 Kopeken gestiegen. Für eine Kuh, die im Winter noch mit 25 Rubel bezahlt wurde, beträgt der Preis gegenwärtig nicht mehr als 15 Rubel. Die Landschaftsverwaltungen stehen den an sie ergehenden Aufforderungen um Hilfeleistung fast machtlos gegenüber. Die Bauern verkaufen ihr Vieh für einen Spottpreis und ziehen haufenweise nach den Städten, um dort Arbeit zu suchen. Nicht einmal die in den Dörfern ansässigen Krämer, Händler und Wucherer riskiren es, den Bauern in Anbetracht der trostlosen Ernteaussichten irgend welche Darlehen in Natura zu gewähren. Dasselbe ist jetzt auch seitens der Gutsbesitzer der Fall, die sonst ihren Bauern im Falle guter Ernteaussichten Vorschüsse auf die zu leistende Sommerarbeit gewährten.

Was die sogenannten Reserve-Vorräthe betrifft, über welche der Semstwo (Landschaft) die Disposition zusteht, so befinden sich selbige in Anbetracht der großen Außenstände in einer nicht minder traurigen Verfassung. Im Jeletzer Kreise kam es sogar im letztverflossenen Frühjahre zu höchst gefahrdrohenden Vorkommnissen. Die Bauern erbrachen die Magazine, in denen die Reserve-Getreidevorräthe aufgehäuft waren und vertheilten dieselben unter sich, wie sie es für gut fanden. Durch die hohen Brod- und Getreidepreise sind auch die ärmeren Klassen der Stadtbevölkerung in drückende Lage gerathen; unsere Stadtverwaltungen entfalten allerorts eine rührige Thätigkeit, um die immer mehr um sich greifende Nothlage wenigstens nach Möglichkeit einzuschränken. Man sieht thatsächlich allerortens der nächsten Zukunft mit einer gewissen Bangigkeit entgegen. Der in beständigem Niedergange begriffene Cours kennzeichnet wohl besser als alles andere das Schlimme der gegenwärtigen ökonomischen Lage Rußlands."

Diese Ausführungen stehen freilich in einem scharfen Contraste zu den in Deutschland dem herrschenden Nothstande gegenüber regierungsseitig angewendeten Beschwichtigungen, denen zufolge große Zufuhren aus Rußland noch zu erwarten seien und dort eine vortreffliche Ernte bevorstehe.

Der französische Flottenbesuch in Kronstadt.

Die russische Marine beschäftigt sich eifrig mit den Vorbereitungen zum festlichen und herzlichen Empfange der französischen Flotte, welche für den 13. Juli in Kronstadt erwartet wird. Das Programm dieses Empfanges konnte noch nicht endgiltig festgestellt werden, da man die Details nicht früher zu bestimmen vermag, als bis der Kaiser darüber entschieden hat, ob das baltische Uebungsgeschwader sich an der Begrüßung der französischen Flotte in Kronstadt betheiligen oder die Bemannung der letzteren eingeladen werden soll, dem Geschwader auf der Rhede von Transund, wo es sich gegenwärtig befindet, einen Besuch abzustatten. Aber man weiß bereits, daß den französischen Seeoffizieren im Marineclub zu Kronstadt ein Banket gegeben und zu Ehren derselben Regatten veranstaltet, ferner, daß in Anwesenheit der französischen Flotte ein Kanonenboot vom Stapel gelassen und Ausflüge nach Petersburg und in die Umgebung der Hauptstadt unternommen werden sollen. Man glaubt auch, daß die kaiserliche Familie die französischen Schiffe besuchen und der Zar die Offiziere derselben am Namenstage der Kaiserin zu einem großen Galadiner in Peterhof einladen wird, welchem eine großartige Beleuchtung des Parkes folgen dürfte. Sollte der Großfürst-Thronfolger an demselben Tage von seiner großen Reise zurückkehren, so ist es wahrscheinlich, daß auch er die französische Flotte noch vor ihrer Abreise, welche auf den 5. oder 6. August festgesetzt ist, besuchen wird.

Die Judenausweisungen in Rußland.

Nach einer der „P. Corr." aus Petersburg zugehenden Meldung constatiren dort eingelaufene Berichte, daß in den Städten Rußlands, wo die Ausweisungen der Juden mit aller Strenge durchgeführt wurden, sich die wirthschaftlichen Folgen dieser Maßregeln bereits fühlbar zu machen beginnen. So hat in Kiew eine namhafte Preissteigerung in jenen Artikeln Platz gegriffen, welche speciell von jüdischen Kaufleuten und Agenten geliefert wurden. Außerdem wird in dem Communal-Einkommen ein Ausfall von Abgaben wahrgenommen, der auf einige Hunderttausende von Rubeln beziffert werden kann und schon gegenwärtig im Kiewer Gemeinderathe ernste Besorgnisse hervorruft. Inzwischen fahren die Behörden mit der strengen Vollziehung der Ausweisungsbestimmungen gegen die Juden fort. Der Gouverneur von Volhynien hat in einem neuerlichen Circular denjenigen Bezirksvorstehern, die sich eine laxe Handhabung der für die Erwerbung von Grundbesitz durch Juden geltenden Einschränkungen zu Schulden kommen lassen sollten, die strengsten Maßregelungen angedroht.

Inzwischen hat das Zuströmen von aus Rußland kommenden Juden nach Palästina, woselbst wöchentlich zwei bis dreihundert mittellose jüdische Familien aus Odessa und Konstantinopel eintreffen, wie das Londoner „Jewish Chronicle" erfährt, große Nothstände besonders in Jerusalem hervorgerufen. Der Typhus und das Scharlachfieber sind in Jerusalem ausgebrochen und die steigenden Brodpreise vermehren das Elend.

Annexion von Tunis.

Die tunesische Frage wird in den politischen Kreisen Frankreichs gegenwärtig wieder lebhafter erörtert. Der größte Theil der französischen Colonisten in Tunis ist, wie der „Pol. Corr." officiös aus Paris geschrieben wird, für die Annexion des Landes durch Frankreich, jedoch mit dem Vorbehalte, daß der Regierung desselben die volle Autonomie gewahrt bleibe. Tunis würde also sein eigenes Budget haben, würde von einem General-Residenten verwaltet werden, welchem ein gewählter Rath zur Seite stünde, der aus Colonisten und Eingeborenen zusammengesetzt wäre. Hingegen würden die militärischen Angelegenheiten und die Fragen der auswärtigen Politik der Regierung des Mutterlandes unterstehen. Zu Gunsten der Annexion wird geltend gemacht, daß sie den Privilegien, welche unterschiedliche Mächte auf Grund von Verträgen in Tunis für sich in Anspruch nehmen, ein Ende machen würde. In commercieller Beziehung würden Tunis und Frankreich eine Zollunion bilden, so daß die Producte beider wechselseitig Zollfreiheit genießen würden, die ausländischen Waaren aber, wie z. B. die englischen und italienischen, in Tunis denselben Zoll zu bezahlen hätten, wie in Frankreich. Was den Bey von Tunis betrifft, so würde ihm sein Rang bei festlichen Veranstaltungen, ebenso wie seine Ehrenwache und seine Civilliste gewahrt bleiben. Ohne Zweifel würde Italien, wenn sich die Annexion verwirklicht, dagegen Einsprache erheben; aber der Vertrag, den dieser Staat mit dem Bey abgeschlossen hat, ist nur bis 1896 in Wirksamkeit, sodann stünde der Annexion nichts im Wege. Natürlich würde auch England mit derselben nicht einverstanden sein, aber Frankreich würde ja doch nichts anderes thun, als was England in Aegypten thut. Und ganz den gleichen Vortheil wie Aegypten für England, hätte Tunis für Frankreich: es wäre ein gutes Absatzgebiet für französische Waaren und ein sehr dankbarer Platz für die Kapitals-Anlagen der französischen Kapitalisten. Die Colonisten beanspruchen die Abschaffung jeglicher auswärtiger Einwirkung und administrative Garantien. In den Regierungskreisen wird über alle diese Dinge noch große Zurückhaltung beobachtet.

Die Beziehungen zwischen Portugal und England.

Ein der „Polit. Corresp." aus London zugehender Bericht betont, daß die Unterzeichnung des neuen Uebereinkommens zwischen England und Portugal eine sehr wesentliche Besserung der Beziehungen zwischeu den Cabineten von London und Lissabon herbeigeführt habe. Das neue portugiesische Cabinet bekunde in dieser Richtung die freundlichsten Gesinnungen, und Lord Salisbury zeige sich bestrebt, die gleichen Intentionen zunächst durch die Abberufung jener Vertreter Englands zu bethätigen, die aus diesen oder jenen Gründen von den Portugiesen nicht gerne gesehen sind. So wurde der Verwalter der englischen Colonien im Norden des Zambesi, Hr. Johnston, der zum Chef der Commission für die englisch-portugiesische Grenzabsteckung in Afrika bereits ernannt war, nunmehr von der Regierung verständigt, daß seine Mitwirkung bei dieser Commission, die lediglich einen technischen Charakter besitzen und hauptsächlich aus Genie-Offizieren und einigen landeskundigen Reisenden bestehen werde, nicht erforderlich sei. Der englische Consul in Oporto, Hr. Oswald Crawfurd, der sich durch sein chauvinistisches Auftreten bei den Portugiesen sehr mißliebig gemacht hat, wurde veranlaßt, von dieser Stellung zurückzutreten.

Ueberdies tritt auch in der diplomatischen Vertretung Englands in Lissabon ein Wechsel ein, und zwar soll der bisherige Gesandte, Sir G. Petre, durch Sir H. Drummond-Wolff ersetzt werden. Als Nachfolger des Letzteren auf dem Gesandtenposten in Teheran soll das Parlamentsmitglied Herr Georges Curzon ins Auge gefaßt sein, der ein viel bemerktes Werk über Central-Asien veröffentlicht hat.

Ueber die Unruhen in Nanking

wird nachträglich gemeldet, daß am Sonntage vor dem Ausbruche derselben die Missionäre eine behördliche Warnung erhielten, wonach die Niederbrennung ihrer Häuser zu gewärtigen sei. Dieselben schifften sich deshalb am Tage vor den Unruhen nach Shanghai ein. In Taniang plünderte der Pöbel am 1. Juni das Missionsgebäude, überwältigte einen Mandarin und einen Soldaten, grub christliche Leichname auf dem Friedhofe aus, legte deren abgeschlagene Köpfe auf einen Haufen und schleppte einen Mandarin nach dem Orte der Unthat. Aehnliche Ausschreitungen der Bevölkerung den Ausländern und namentlich den Missionären gegenüber werden auch aus anderen chinesischen Städten gemeldet.

Der chilenische Bürgerkrieg.

Der Gesandte der chilenischen Congreßpartei in Washington hat ein Telegramm aus Iquique erhalten, worin es heißt, daß die Congreßarmee Huasco besetzt habe und die Armee Balmacedas in die Flucht getrieben sei.

Die aus Valparaiso in Newyork eingetroffenen Blätter bringen die aus englischer Quelle kommende Meldung, daß der Gouverneur der Provinz zwei Beamte des englischen Generalconsulats, unter dem Vorwande, Aussagen über eine Angelegenheit von ihnen zu erhalten, die das Consulat gar nicht berühre, vorladen und verhaften ließ. Man beschuldigt die beiden Beamten, bei dem Versuche, das Torpedoboot „Guale" in die Hände der Insurgenten zu spielen, nicht unbetheiligt zu sein. Der eine der Verhafteten wurde später wieder entlassen; der andere jedoch trotz der Einsprache des englischen Ministerresidenten in Santiago in Haft behalten.

Deutschland.

* **Berlin,** 3. Juli. In **dänischen Hofkreisen** — so wird aus Kopenhagen telegraphirt — hält man es nicht für unwahrscheinlich, daß der deutsche **Kaiser** dem König Christian einen **Besuch** abstatten wird. Derselbe würde im Herbst erfolgen, zu der Zeit, während welcher der russische Kaiser auf Schloß Fredensborg Wohnung genommen hat. Das ist sehr unwahrscheinlich. Zunächst ist doch wohl ein Gegenbesuch des Zaren in Berlin zu erwarten.

* **Berlin,** 3. Juli. Der **Bundesrath** hielt am 2. d. M. unter dem Vorsitz des Vice-Präsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. von Bötticher, eine Plenarsitzung ab. Die Entwürfe von Gesetzen für Elsaß-Lothringen, betreffend Beschränkungen der Baufreiheit, sowie betreffend den Stempel für Rückversicherungsverträge, wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Bestrafung des Sklavenhandels, wurde die Zustimmung ertheilt. Von der Uebersicht der Ergebnisse des Heeres-Ergänzungsgeschäftes für das Jahr 1890 wurde Kenntniß genommen. Den Anträgen der zuständigen Ausschüsse entsprechend erfolgte die Festsetzung neuer Vorschriften über die Prüfung der Maschinisten auf Seedampfschiffen der deutschen Handelsflotte, ferner eines Zollregulativs für Reisstärkefabriken und der Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz wegen Abänderung des Branntweinsteuergesetzes, sowie die Abänderung der Vorschriften über die steuerliche Abfertigung von Zucker; auch wurde über die Stempelpflichtigkeit der auf den Rennplätzen ausgegebenen sogenannten Totalisator-Tickets, sowie über die Zulassung gemischter Privat-Transitlager für Getreide in Frankfurt a. M. Beschluß gefaßt.

* **[Prinz Leopold]** ist bei dem 1. Garde-Regiment, bei welchem er die Charge als Major bekleidet, wieder in Dienst getreten und es ist ihm die Führung des 2. Bataillons übertragen. Der **Erbgroßherzog von Oldenburg,** Oberstlieutenant und Commandeur des oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19, ist zum Oberst befördert.

* **[Reichskanzler v. Caprivi]** hat, nach der „Köln. Ztg.", auf jeden Erholungsurlaub verzichtet. Er wird erst anfangs September Berlin verlassen, um dienstlich den Kaiser zu den österreichischen Manövern im Wiener Wald, sowie demnächst zu den bairischen und sächsischen Manövern zu begleiten, gedenkt aber dann sofort nach Berlin zurückzukehren.

* **[Abg. Prof. Dr. Mosler]** von der Centrumspartei ist gestern früh 6½ Uhr in Trier am Gehirnschlag verstorben. Die Centrumspartei hat hierdurch einen harten Verlust erlitten. Mosler war 1884 bis 1887 Mitglied des Reichstages und seit 1880 Mitglied des Abgeordnetenhauses für den Wahlkreis Trier; er gehörte zum Generalstabe der Centrumspartei und zu den besonderen Vertrauten des verstorbenen Windthorst. Mosler, in Coblenz geboren, stand im 52. Lebensjahre und war Professor der Exegese des neuen Testaments am Seminar in Trier. Von 1873—1886 war das Seminar in Folge der kirchenpolitischen Gesetzgebung geschlossen und dadurch Mosler in seiner Lehrthätigkeit behindert. Mosler erkrankte nach der „Germania" im Frühjahr 1890 an einer Nierenentzündung und wurde deshalb nach Baden-Baden geschickt. Die Kur war ohne Erfolg und auch römisch-irische Bäder bewirkten nur eine vorübergehende Besserung. Aber trotzdem kam Mosler bei Eröffnung des Landtages nach Berlin und wohnte, wie schwer es ihm auch wurde, den Sitzungen desselben bei, bis er am 20. Dezember vorigen Jahres Aufnahme im St. Hedwigs-Krankenhause fand. Zwar wurden hier die subjectiven Beschwerden des Patienten beseitigt bezw. gemildert, aber die Krankheit selbst, zu welcher sich auch Wassersucht gesellt hatte, nahm einen chronischen Verlauf. Mit der Absicht, trotz derselben seine Lehrthätigkeit in Trier wieder aufzunehmen, reiste Mosler nach Schluß des Landtages, in dem er zu einigen der letzten wichtigen Abstimmungen wieder erschienen war, von Berlin ab. War auch die Hoffnung auf Wiedergenesung nicht mehr vorhanden, so ist in Folge Schlaganfalles der Tod doch schneller eingetreten, als man befürchten mußte. Die „Germania" erwähnt aus der Lebensgeschichte Moslers, daß derselbe zugleich mit dem jetzigen Abg. Frhrn. v. Huene und Eugen Richter im Herbst 1856 das Gymnasium zu Koblenz absolvirte. Die drei Genannten haben, der „Freis. Ztg." zufolge, allerdings von Quinta bis zum Abiturienten-Examen aufwärts in Koblenz dieselben Schulklassen besucht.

Muß im Interesse der freisinnigen Partei denn nach die bisherige Entwickelung der Angelegenheit bedauert werden, so dürfte der Verlauf auch nicht einmal jenes Ergebniß haben, das bisher möglich erschien. Die Sache wird schließlich doch nicht unter allgemeinem Schweigen unaufgeklärt bleiben, denn wie die Blätter melden, wird der entlassene Redacteur der „Vossischen Zeitung" die Wahrheit seiner Behauptungen in einem Prozeß zu erhärten suchen."

* **[Der Verein für Eisenbahnreform „Zonentarif"]** will, da seine mit 40 300 Unterschriften versehene Petition um Einführung des Zonentarifes von dem Eisenbahnminister v. Maybach unbeantwortet geblieben ist, bei dem neuen Eisenbahnminister Thielen die Audienz für eine Deputation nachsuchen, um den Minister mit den Bestrebungen des Zonentarifs bekannt zu machen und dessen Ansichten darüber zu hören. Dasselbe soll allen Vereinen, welche mit den Bestrebungen des Zonentarifes einverstanden sind, empfohlen werden. Auch eine neue Petition mit noch viel mehr Unterschriften soll an den Minister — und falls es sich bewahrheiten sollte, daß in entscheidenden Eisenbahnangelegenheiten fortan das gesammte Staatsministerium verfügt, auch eine Petition an das Staatsministerium zu Händen des Herrn v. Caprivi gerichtet werden. — Ende Juli oder Anfang August wird der Verein „Zonentarif" wieder eine große Volksversammlung zur Besprechung seiner Bestrebungen veranstalten.

* **Landgemeindeordnung für Schleswig-Holstein.]** Dem „Volk" zufolge findet am 6. Juli in Schleswig eine Conferenz sämmtlicher Landräthe von Schleswig-Holstein statt, in der über die Ausdehnung der Landgemeindeordnung für die östlichen Provinzen auf Schleswig Holstein berathen werden soll.

* **[Lohnabzüge]** sind in den letzten Tagen in mehreren Berliner Fabriken, namentlich für Maschinenbau und Werkzeug-Fabrikation, den Arbeitern angekündigt worden; auch in der Pianoforte-Fabrication macht sich ein Lohnrückgang für die in dieser Branche hauptsächlich übliche Accordarbeit bemerklich. Eine größere Firma in der Köpenickerstraße, welche durch die von ihr hergestellten Eisenbahnbedarfs-Artikel und namentlich durch ihre pneumatischen Bremsvorrichtungen einen Weltruf erlangt hat, kündigte Ende voriger Woche ihren Arbeitern durch Anschlag an der Arbeitsstätte an, daß wegen mißlichen Geschäftsganges vom nächsten Zahltage an eine Herabsetzung der Accordlöhne um 10 Proc. stattfinde.

* **]Vereinbarung mit den Reichsunmittelbaren.]** Die im Einkommensteuergesetz vorbehaltene Vereinbarung mit den Reichsunmittelbaren wegen der Heranziehung derselben zur Einkommensteuer soll, der „B. Börs.-Ztg." zufolge, bereits erfolgt sein.

Potsdam, 3. Juli. Der Oberpräsident **von Achenbach** empfing zu seinem heutigen **25 jährigen Jubiläum** als Mitglied des Abgeordnetenhauses von dem Kaiser ein Glückwunschtelegramm. Auch

---

war. Ein schwerverwundeter Grenadier vom 2. Garderegiment rief mich an: „Ach, lieber Herr Kronprinz, lassen Sie mich doch transportiren." Major v. Erckart vom 2. Garderegiment, verwundet, wie es hieß, hoffnungslos, fuhr in einem Johanniterkrankenwagen an uns vorbei. Er konnte nur mit schwacher Stimme auf meine Erkundigung antworten. Dann traf ich das Kolberg-Grenadierregiment und die Blücherhusaren von meinem pommerschen Armeecorps, eine unerwartete Freude, diese gerade hier zu sehen.

Onkel Karl und Wilhelm Mecklenburg traf ich ebenfalls. Letzterer soll einen flachen Hieb im Kavalleriegefecht erhalten haben. Endlich nach vielem Suchen und Fragen fanden wir den König, ich meldete ihm die Anwesenheit meiner Armee auf dem Schlachtfelde und küßte ihm die Hand, worauf er mich umarmte. Beide konnten wir eine Zeit lang nicht sprechen, als er zuerst wieder Worte fand und mir sagte, er freue sich, daß ich bisher glückliche Erfolge gehabt, auch Befähigung zur Führung bewiesen. Er habe mir, wie ich wohl durch sein Telegramm wisse, für die vorhergegangenen Siege den „pour le mérite" verliehen. Jenes Telegramm hatte ich nicht erhalten, und so überreichte mir denn mein Vater und König auf dem Schlachtfelde, wo ich den Sieg mit entschieden, unseren höchsten Militärverdienstorden. Ich war tief davon ergriffen, und auch die Umstehenden schienen bewegt. Es war ein wundervoller Abend geworden und gerade während unserer Begrüßung ging die Sonne in ihrer ganzen Pracht unter. Bismarck, ebenso sämmtliche Offiziere vom königl. Hauptquartier, wie auch mein ganzer Stab wohnten dem bei. Schweinitz und Reuß VIII. sah ich hier wieder.

Nun hatte ich noch eine längere Besprechung mit dem Könige, in der ich ihm angelegentlich die Generale Blumenthal und v. Steinmetz empfahl, denn diese beiden hohen Militärs hatten wesentlichen Antheil an allen meinen Anordnungen. Seine Majestät gewährte meine Bitte, General v. Steinmetz für seine Verdienste den Schwarzen Adlerorden zu verleihen, und setzte auf meinen Vorschlag fest, der Schlacht den Namen „Königgrätz" zu geben.

Wir ritten nun wieder über Chlum, um zu versuchen, in Horenowes Nachtquartier zu finden, aber die in Königinhof gebliebene Bagage konnte nicht vor morgen früh eintreffen. Nach vielen Irrgängen, wobei alle Gräuel des Schlachtfeldes bis in die Dunkelheit hinein uns verfolgten, erreichten wir oben genannten Ort, der bereits 3000 österreichische Gefangene beherbergte.

Die Truppen bivouakirten auf allen Theilen des Schlachtfeldes, nur wenige sangen.

Bewundernswürdig war es, wie rasch unsere Leute die gefallenen Kameraden fortzutragen verstanden, so daß die Leichen der preußischen Soldaten viel seltener waren, als die der Oesterreicher. Auch die Krankenträger bewährten sich hierbei vortrefflich.

Wir richteten uns in einem völlig leeren Hause ohne Möbel ein mit Streu und dergleichen, und nachdem wir den ganzen Tag über nur von Brod und Cognac gelebt hatten, nährten wir uns am Abend auch nur von einem zufällig gekauften Marketendercommißbrod; à la guerre comme à la guerre ging hier im eigentlichen Sinne des Wortes in Erfüllung. Wir selbst hatten von Morgens 8 bis Abends ½9 Uhr zu Pferde gesessen, schliefen also trotz der fabelhaften Herberge gut, — sofern die Aufregungen eines solchen Ereignisses einen in Ruhe lassen konnten.

Unsere armen Pferde hatten wir weder füttern noch tränken können. Wo ich Bagagewagen begegnete, raufte ich Heu aus und gab's meinem treuen Cairn-Gorum aus der Hand zu fressen. Der Fuchs hatte mir heute wieder vortreffliche Dienste geleistet.

Ich fühlte, daß heute für Preußen einer der bedeutungsvollsten Tage eingetreten war, und bat Gott, den König und seine Räthe zu erleuchten, damit auch die richtigen Folgen für Preußens und Deutschlands Heil und Zukunf daraus erwüchsen. Lebhaft habe ich die Nach von meiner Frau und meinen Kindern geträumt!'

von vielen anderen Seiten gingen dem Oberpräsidenten beglückwünschende Zuschriften und Telegramme zu.

Sigmaringen, 3. Juli. Der **rumänische Thronfolger Prinz Ferdinand** ist heute hier eingetroffen.

Lübeck, 3. Juli. Der **König von Dänemark** ist heute früh 7½ Uhr von Wien hier eingetroffen und wird heute hier verweilen, um die Besuche der Landgräfin von Hessen und der Prinzessin Louise von Schleswig-Holstein zu empfangen. Abends wird der König an Bord des „Daneborg" nach Kopenhagen in See gehen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. Juli. Die vom Handelsminister Marquis de Bacquehem zu Ehren der Mitglieder des **Postcongresses** im Kursalon veranstaltete Abendfestlichkeit währte bis gegen Mitternacht. Anwesend waren die Minister, mehrere Mitglieder der beiden Häuser des Reichsrathes sowie der gesammte Stadtrath. (W. T.)

Wien, 3. Juli. Fürst **Ferdinand von Bulgarien** wird vor seiner Rückkehr nach Sofia von Karlsbad, woselbst er jetzt weilt, sich am 14. d. zu einem dreiwöchigen Kurgebrauche nach Gastein begeben. (W. T.)

Luxemburg.

Luxemburg, 3. Juli. Der **Kaufvertrag** über die im Großherzogthum gelegenen **Privatdomänen** des verstorbenen Königs von Holland zum Preise von nahezu drei Millionen Francs ist nunmehr perfect. Der Großherzog hat den Besitz derselben am 1. Juli angetreten. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 3. Juli. Der französische Botschafter in London, **Waddington**, hat einen von ihm nachgesuchten **Urlaub** zum Besuche bei seiner schwer erkrankten Mutter bewilligt erhalten. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 3. Juli. Der **König** beabsichtigt, morgen gleich nach seiner Rückkehr das **französische Geschwader** zu besuchen. Für Sonntag sind die Offiziere des Geschwaders, sowie die höheren Hofbeamten des Königs zur Hoftafel geladen. (W. T.)

Schweden und Norwegen.

Christiania, 30. Juni. Das Storthing hat den Antrag Ovam betreffend **Aufhebung** des **Vicekönigthums-Amtes** einstimmig ohne Berathung angenommen.

Rußland.

Petersburg, 3. Juli. Mit Bezug **auf den neuen Zolltarif** bemerkt die „Nowoje Wremja", derselbe enthalte Schutzzölle für Eisen, Steinkohlen und chemische Producte (namentlich für Soda und Schwefel). Die durch die neuen Zollsätze involvirten Erhöhungen seien im wesentlichen nur Abrundungen der im August 1890 angeordneten Erhöhung der damaligen Zollsätze um 20 Proc. Für landwirthschaftliche Geräthe und Maschinen sowie für Düngmittel seien indeß Erleichterungen bewilligt. (W. T.)

Von der Marine.

* Das Kadettenschulschiff **„Stosch"** (Commandant Capitän zur See Diederichsen) ist am 3. Juli c. von Cowes nach Leith (Schottland) in See gegangen. — Der Kreuzer **„Schwalbe"** (Commandant Corvetten-Capitän Rüdiger) ist am 2. Juli c. in Zanzibar angekommen.

Am 5. Juli: S.-A.3.37, S.U.8.31. **Danzig, 4. Juli.** M.-A. 2,29, M.-U. b. Tge.

Wetteraussichten für Sonntag, 5. Juli, und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Stark wolkig, Gewitterregen; warme Luft; kühler, lebhafter Wind.

* **[Ministerbesuch.]** Für den Aufenthalt der Herren Minister v. Berlepsch und Dr. Miquel in Danzig und Elbing am 5. bis 7. Juli ist jetzt folgendes Programm festgesetzt worden: Sonntag, den 5. Juli, 6 Uhr Nachm. Ankunft in Danzig auf dem Leegethor-Bahnhof (Absteigequartier im Hotel du Nord); 8 Uhr Zusammenkunft mit Vertretern der Behörden, der Stadt und der Kaufmannschaft im Artushofe. Montag, den 6. Juli: 9 Uhr Sitzung im Saale des Regierungsgebäudes mit dem Vorsteheramte der Kaufmannschaft und Mitgliedern der königlichen und Communalbehörden; 1 Uhr Fahrt durch Hafen und Rhede auf dem Dampfer „Drache" von der Anlegestelle am Johannis-Thor aus (Frühstück an Bord). Hierzu ergehen Einladungen Seitens der Kaufmannschaft. 5 bis 6 Uhr eventuell Rundfahrt durch die Stadt; 6½ Uhr Diner beim Regierungs-Präsidenten (im kleinen Saale des Schützenhauses). Dienstag, den 7. Juli: 8 Uhr Abfahrt vom Leegethor-Bahnhof, 10 Uhr 4 Min. Ankunft in Elbing, 10 Uhr 15 Min. Besuch des Messingwerks von Räuber, 10 Uhr 45 Min. Besuch der Schichau'schen Werftanlagen, 12 Uhr Dampferfahrt durch den Elbingfluß und den Hafen. Frühstück an Bord (auf Einladung der Kaufmannschaft), 2½ Uhr Besichtigung der Cigarrenfabrik von Löser und Wolff, 3½ Uhr Besichtigung der Blechwaarenfabrik und des Emaillirwerks von Neufeld, 4½ Uhr Mittagessen im kleinen Kreise im Garten des Casinos, 6 Uhr Abreise nach Königsberg.

* **[Danziger Marktpreise.]** In der letzten Sitzung der städtischen Markt-Commission sind die Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise für den Monat Juni c. festgesetzt worden:

Danach kosten je 100 Kilogramm: Weizen guter 23,70 Mk., mittel 22,70 Mk., geringer 20,60 Mk.; Roggen gut 21,56 Mk., mittel 20,96 Mk., gering 20,36 Mk.; Gerste gut 16,00 Mk., mittel 15,20 Mk., gering 14,70 Mk.; Hafer gut 17,48 Mk., mittel 17,08 Mk., gering nicht gehandelt; Erbsen gelbe zum Kochen 16,25 Mk., Speisebohnen weiße 26 Mk.; Eßkartoffeln 9,75 Mk.; Richtstroh 5,18 Mk.; Krummstroh 4,00 Mk.; Heu 4,00 Mk. — Ferner je 1 Kilogramm: Rindfleisch von der Keule 1,35 Mk., Bauchfleisch 1,25 Mk., Schweinefleisch 1,30 Mk., Kalbfleisch 1,30 Mk., Hammelfleisch 1,30 Mk., geräucherter Speck hiesiger 1,70 Mk., Eßbutter 2,20 Mk.; Weizenmehl Nr. 1 40 Pf., Roggenmehl Nr. 1 36 Pf., Brodmehl 31 Pf.; Gersten-Graupe 42 Pf., Gersten-Grütze 38 Pf., Buchweizen-Grütze 60 Pf., Hirse 45 Pf., Reis Java mittler 60 Pf.; Kaffee Java mittler roh 3 Mk., Java gelb in gebrannten Bohnen 4 Mk.; Speisesalz 20 Pf.; Schweineschmalz hiesiges 1,60 Mk. Eier für 60 Stück 2,45 Mk.

Kartoffeln haben pro 100 Kilogramm gegen den Vormonat Mai wiederum eine recht bedeutende Preissteigerung, nämlich um 2,75 Mk. erfahren und werden gegenwärtig mit **6,75 Mk. höher bezahlt, als im Juni 1890.** In den Preisen für **Getreide und Mehl** ist gegen den Monat Mai d. J. ein kleiner Rückgang zu bezeichnen, der pro 100 Kilogramm bei Weizen 23 Pf., bei Roggen 58 Pf. und pro 1 Kilogramm bei Weizen- und Roggenmehl je 1 Pf., bei Brodmehl 2 Pf. beträgt. Trotzdem ist die **Preiserhöhung im Vergleich zum Juni 1890 noch eine ungemein empfindliche** und erstreckt sich im stärkeren oder geringeren Maße auf sämmtliche Lebensmittel. Für 100 Kilogramm wurden im vergangenen Monat durchschnittlich mehr bezahlt als im Vorjahre: bei Weizen 5,71 Mk., Roggen 6,67 Mk., Gerste 1,63 Mk., Hafer 1,93 und Speisebohnen 4 Mk.; für 1 Kilogramm bei Weizenmehl 8 Pf., Roggenmehl 9 Pf., Brodmehl 9 Pf., Gerstengraupen 1 Pf., Gerstengrütze 2 Pf. und Hirse 15 Pf. Die Fleisch- und Butterpreise unterscheiden sich nur sehr wenig von denen des Vorjahres und für 60 Eier sind 35 Pfennige in diesem Jahre weniger bezahlt worden als im Juni 1890. Dies ist aber auch die einzige Preisermäßigung im Vergleiche zum Vorjahre.

* **[Sonntags-Verkehr der Pferdebahn.]** In den Nachmittagsstunden der Sonntage findet bekanntlich ein besonders lebhafter Verkehr zum und vom Hohethor-Bahnhofe statt, so daß die Pferdebahnwaggons der Haupt-Stadtlinie oft schon dicht besetzt in der Rechtstadt ankommen und dort an den Haltestellen die harrenden Passagiere oft nur zum Theil noch aufnehmen können. Diesem Uebelstande will die Pferde-Eisenbahnverwaltung vornehmlich im Interesse der Bewohner der Rechtstadt nun dadurch abhelfen, daß an den Sonntagen in den Nachmittagstunden von 2 bis 4 Uhr und von 8 bis 10 Uhr auf der Linie Hohethorbahnhof-Niederstadt bei schönem Wetter der Betrieb in der Weise verstärkt wird, daß außer den fahrplanmäßigen Wagen, **offene Sommerwagen** zwischen dem **Hohethorbahnhof** und dem **Grünen Thor** cursiren. Dieselben führen Schilder mit der Aufschrift: „Nur bis zum Grünen Thor" und Abends violettes Licht.

* **[Ferien.]** Heute haben bei den höheren Lehranstalten die großen Sommerferien begonnen. Wie stets bei Anfang und Ende derselben, herrscht seit gestern ein sehr lebhafter Reiseverkehr, der die pünktliche Expedition der Eisenbahnzüge ungemein erschwert. In Folge dieses großen Andranges verspätete heute nicht nur der Berliner Schnellzug, sondern auch der Dirschauer Anschlußzug nach Danzig. Letzterer traf statt um 7½ Uhr erst kurz vor 8½ Uhr hier ein. — Bei dieser Gelegenheit erinnern wir daran, daß für die Lokalstrecke Danzig-Zoppot in diesem Sommer während der Schulferien **keinerlei Aenderung** im Fahrplan eintritt. Die sog. „Schülerzüge", welche früher in den Ferien ausfielen, kennt der Sommerfahrplan schon seit vorigem Jahre nicht mehr.

* **[Dampfer „Rudolf".]** Ueber die Abbringungsarbeiten an dem im Oktober v. J. gescheiterten neuen Dampfer „Rudolf" wird aus Leba von gestern gemeldet: Die Bergungsarbeiten schreiten rüstig fort. Heute ist der Dampfbagger „Leba" bereits dicht an den „Rudolf", der ganz trocken auf dem Strande liegt, herangekommen; da derselbe aber rundherum flott gebaggert werden muß, so wird dies wohl noch einige Tage in Anspruch nehmen. Der Dampfer „Drogden" arbeitet mit voller Kraft, um die von dem Dampfbagger „Leba" gemachte Rinne offen zu halten. Wenn das Wetter so bleibt, hofft Capitän Spruth in wenigen Tagen den „Rudolf" abzuschleppen.

* **[Von der Weichsel.]** Bei Warschau ist, nach dem heutigen Telegramm die Weichsel ferner gefallen. Heutiger Wasserstand nur noch 1,82 Meter.

* **[Weichsel-Regulirung.]** Wie man aus Lemberg meldet, soll das Ergebniß der im Juni in Warschau stattgehabten Verhandlungen der internationalen Commission für die Weichsel-Regulirung derart günstig ausgefallen sein, daß hiernach — die Einhaltung der Stipulationen seitens der russischen Regierung vorausgesetzt — in den nächsten Jahren ein gedeihlicherer Fortgang der Regulirungs-Arbeiten an der Grenzstrecke zu erwarten wäre, als es bisher der Fall war. Es wurde eine fixe Voranschlagssumme von 3 Millionen Gulden für die Bauten der nächsten Periode festgestellt, so das nunmehr ein detaillirtes Project für die Arbeiten entworfen werden konnte.

* **[Truppenbesichtigung.]** Der commandirende General des westpreußischen Armeecorps Hr. Lentze, hat in den letzten Tagen die Garnisonen von Kulm und Thorn inspicirt und setzt heute von Thorn aus seine Besichtigungsreise fort.

* **[Personalien beim Militär.]** Die Assistenzärzte 1. Klasse der Reserve resp. Landwehr Dr. Penner und Duwensee vom Landwehrbezirk Danzig, Dr. Barczewski vom Landwehrbezirk Marienburg, Dr. Buchterkirch vom Landwehrbezirk Stolp sind zu Stabsärzten, die Assistenzärzte 2. Klasse Dr. Kulcke vom Infanterie-Regiment Nr. 14 und Dr. Hopmann vom Landwehrbezirk Konitz sind zu Assistenzärzten 1. Klasse befördert worden.

* **[Ferienreise.]** Die oberen Klassen des Insterburger Gymnasiums trafen gestern unter Führung ihrer Lehrer zu mehrtägigem Besuch unserer Stadt und Umgegend hier ein.

* **[Neuer Eisenbahnbau.]** Der königl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg ist die Leitung des Baues und demnächst auch des Betriebes der neuen Eisenbahn von Fordon mit südlicher Umgehung des Kulmsees nach Schönsee, für welche der letzte Landtag die Mittel bewilligt hat, übertragen worden.

* **[Gemeindebildung.]** Durch königl. Verordnung ist genehmigt worden, daß unter Auflösung des im Kreise Carthaus belegenen selbständigen Gutsbezirks Adlig-Borkau die in demselben Kreise belegene Ortschaft Königlich Borkau von dem fiskalischen Gutsbezirke, zu welchem dieselbe gegenwärtig gehört, abgetrennt und mit den zu dem Gutsbezirke Adlig-Borkau bisher gehörigen Grundstücken zu einer Landgemeinde unter dem Namen „Borkau" vereinigt werde.

* **[Ferien.]** Während bei den Justizbehörden bekanntlich die Gerichtsferien durch das Gerichtsverfassungsgesetz auf die Zeit vom 15. Juli bis 15. September festgesetzt sind, ist für die Verwaltungsgerichtsbarkeit noch die vor Erlaß der Justizorganisationsgesetze geltende Ferien-Ordnung bestehen geblieben. Es beginnen demgemäß bei den Kreis- und Stadt-Ausschüssen, den Bezirks-Ausschüssen und dem Ober-Verwaltungsgericht die 6wöchigen Ferien am 21. Juli und endigen am 31. August.

* **[Unglücksfall.]** Das traurige Ereigniß in Stadtgebiet, dessen in der heutigen Morgen-Ausgabe erwähnt worden, ist, wie uns von befreundeter Seite mitgetheilt wird, lediglich auf einen schweren Krankheitsfall zurückzuführen. Ein Nervenleiden scheint in momentane Geistes- resp. Gemüthsstörung übergegangen zu sein. Das tragische Ende des unglücklichen Mannes, der allgemeine Achtung und Zuneigung genoß, wird lebhaft bedauert.

* **[Schwurgericht.]** In der heutigen letzten Sitzung der gegenwärtigen Schwurgerichtsperiode handelte es sich um eine Anklagesache wegen Brandstiftung gegen den Kuhhirten Wilhelm Truschinski in Rukoschin. Der schon mehrfach, darunter mit Zuchthaus vorbestrafte Truschinski sollte von dem Gutsbesitzer Czarnowski in Rukoschin, bei dem er in Diensten stand, wegen liederlichen Lebenswandels entlassen werden. Von diesem Beschlusse hatte der Angeklagte am 26. März, Vormittags Kenntniß erhalten und am Abend desselben Tages gegen 6 Uhr brach im Kuhstalle Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß zwei Scheunen, mehrere Stallungen und Wirthschaftsgebäude und die Kathe eines Instmanns niederbrannten. Nicht einmal das Vieh konnte vollständig gerettet werden, sondern es kamen einige Stücke im Feuer um. Der Boden, auf dem das Feuer ausgebrochen war, lag unmittelbar über der Lagerstätte des Angeklagten, neben der eine Leiter stand, die beim Ersteigen des Bodens benutzt werden mußte. Kurz vor Entdeckung des Feuers war der Angeklagte auf seinem Lager gesehen worden, und da er auch im Laufe des Tages zu den Mägden verdächtige Bemerkungen gemacht und sich während des Brandes auffällig benommen hatte, so lenkte sich der Verdacht der Brandstiftung auf ihn. In der weiteren Verhandlung wurde noch festgestellt, daß durch den Brand ein Schaden von mehr als 21 000 Mk. verursacht worden war. Die Geschworenen erklärten den Angeklagten für schuldig, worauf derselbe zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde.

k. **Zoppot**, 4. Juli. Das Panzerschiff „Oldenburg" kehrte gestern Nachmittag zum **Geschwader** zurück, während das Panzerschiff „Siegfried", das sich der Torpedobootsflottille hinzugesellt hatte, mit dieser bis zur kaiserl. Werft hinaufgegangen war. Panzerfregatte „Kaiser" liegt seit ihrer Abschleppung noch immer still vor Anker und hat an den Bewegungsmanövern der Flotte, welche auch heute fortgesetzt wurden, bisher nicht Theil genommen. Gestern Abend wurden auf dem Manövergeschwader wieder Proben mit elektrischem Licht angestellt, welche dem Beschauer vom Strande aus einen prächtigen Anblick boten. — Unser **Sommertheater** erfreute sich gestern schon eines lebhafteren Besuchs als an den beiden ersten Abenden seiner diesjährigen Wirksamkeit. Das L'Arronge Lustspiel „Doctor Klaus" erfuhr im ganzen eine vorzügliche Darstellung und verfehlte so nicht seine bekannte anregende Wirkung. In der Titelrolle trat Herr Director Kugelberg hier zum ersten Male auf. Seine prägnante Charakterisirungsart, den Danziger Theaterbesuchern längst vortheilhaft bekannt, erntete auch hier volle Anerkennung. Auch für den alten Griesinger konnte die hiesige Bühne in Herrn Schmidthoff einen routinirten Charakterdarsteller ins Feld führen. Das muntere Element war wieder durch Frl. Messert (Emma) und die Herren Gerstel (Faktotum Lubowsky) und Messert (Referendar Gerstel) recht glücklich vertreten.

Tiegenhof, 3. Juli. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung beschloß gestern auf den Antrag des Magistrats, den Bau eines **Schlachthauses** auf ein Jahr zu vertagen.

* Der Regierungsbaumeister Heese in Marienburg, Leiter der Bau-Abtheilung Marienburg der neuen Bahnlinie Hohenstein-Marienburg, ist zum kgl. Bau-Inspector ernannt und die durch die Versetzung des Oberförsters Thiel erledigte Oberförsterstelle zu Junkerhof ist dem Oberförster v. Hoff vom 1. Juli d. J. ab verliehen worden.

†† **Schlochau**, 3. Juli. Der **westpreußische Hauptverein der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung** hielt seine dritte Hauptversammlung in den vergangenen Tagen in unserer zu dem Zweck festlich geschmückten Stadt. Nachdem am Abend des 1. Juli Herr Pfarrer Schmeling aus Sommerau bei dem Eröffnungsgottesdienst die Predigt gehalten und in der Versammlung der aus 20 Zweigvereinen der Provinz erschienenen Deputirten die statutenmäßigen Wahlen vollzogen waren, bei welcher die bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt und der Vorsitzende, Hr. Consistorialrath Koch aus Danzig, zum Deputirten für die Görlitzer Hauptversammlung ernannt worden war, wurde am anderen Morgen der Hauptfesttag durch Glockengeläute und Choralmusik festlich eingeläutet. Bei dem Hauptgottesdienst predigte Herr Hofprediger Dr. Rogge aus Potsdam, Herr Consistorialrath Koch erstattete den Bericht, in demselben ergreifende Bilder der Noth aus der Diaspora und verschiedene Schilderungen der Aushilfe durch den Gustav Adolf-Verein aus seiner reichen Erfahrung der überaus zahlreich besuchten Versammlung vorführend. In der Nachversammlung ergreift zunächst der Herr Consistorialpräsident Grundschöttel, der zur großen Freude aller Festtheilnehmer munter der Hauptversammlung beiwohnte, das Wort, um seitens des kgl. Consistoriums Gruß und Segenswunsch dem Verein, dessen thatkräftiger Hilfe unsere Kirchenprovinz so viel verdankt, darzubringen. Nachdem Hr. Hofprediger Dr. Rogge die Grüße des Centralvereins in Leipzig und Hr. Superintendent Kähler aus Darkehmen die Wünsche des ostpreußischen Hauptvereins überbracht hatte, traten nach einander 13 Geistliche aus unserer Provinz mit herzbewegten Schilderungen der kirchlichen Noth in ihrer Gemeinde, die fast sämmtlich der Kirche und des Pfarrhauses noch entbehren auf. Allen konnte der Vorsitzende aus den bereitstehenden Mitteln kleinere oder größere Gaben, manchmal bis über 1000 Mk. hinaus, als fernere Beisteuer zur Errichtung der fehlenden kirchlichen Gebäude mitgeben. Die „Liebesgabe" mit ca. 800 Mk. erhielt die Gemeinde Prechlau bei Schlochau. Ein Festmahl und eine zahlreich besuchte Nachfeier im Stadtwäldchen schloß die erhebende, den evangelischen Bewohnern unserer Stadt unvergeßlich bleibende Feier. Für die nächstjährige Versammlung soll Dirschau in Aussicht genommen sein.

Thorn, 3. Juli. **Russische Auswanderer**, die eine neue Heimath in Amerika suchen, treffen jetzt täglich mit den Dampfern aus Warschau bezw. Nieszawa hier ein. Greise und Greisinnen, halbwüchsige Knaben, junge Mädchen befinden sich unter den Unglücklichen. (Th. O. Z.)

Königsberg, 4. Juli. In der heute stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrathes der Königsberger **Theater-Gesellschaft** wurde, wie die „K. H. Ztg." berichtet, Herr A. Varena, früher Director des Stadttheaters zu Magdeburg, zum Director des hiesigen Stadttheaters vom September 1892 ab gewählt. Bis dahin hat bekanntlich Herr Jantsch das Theater in Pacht.

Awenden (Ostpr.), 2. Juli. Bei dem am 30. Juni über dem Kirchspiel Awenden niedergegangenen schweren Gewitter **zündete der Blitz** in den zu den ärmsten des Kirchspiels gehörenden Ortschaften Cierspienten und Pruschinowenwolka; es brannten in ersterem **sieben Wohnhäuser** und **neun Wirthschaftsgebäude**, im anderen zwei Wirthschaften vollständig nieder.

Vermischte Nachrichten.

London, 3. Juli. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Cleveland von heute, ein **Personenzug der Erie-Eisenbahn stieß** heute früh 3 Uhr **mit einem Güterzuge bei Ravenna zusammen.** Der Zusammenstoß war sehr heftig. Zwei Schlafwagen und ein anderer Personenwagen fingen Feuer und sind vollständig verbrannt. Bisher sind 19 Leichen aus den Trümmern gezogen. Da ein Wagen des Personenzuges vollständig zertrümmert war, so war es unmöglich, mehrere noch lebende Personen aus den brennenden Trümmern zu retten. Der verunglückte Zug war hauptsächlich benutzt von Personen, die sich aus Anlaß des Nationalfeiertages zu Freunden begeben wollten.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Juli. (Privattelegramm.) Das socialistische Parteiorgan „Vorwärts" veröffentlicht den Entwurf eines **neuen Programms**, das am 1. Juli von dem Parteivorstande beschlossen worden ist und dem diesjährigen Parteitage, der auf den 10. Oktober nach Erfurt einberufen, unterbreitet wird. Das Programm bezeichnet die Kapitalisten und Großgrundbesitzer als Ausbeuter. Die ausgebeutete Arbeiterklasse könne nur durch Umwandlung der kapitalistischen in eine socialistische Productionsweise geholfen werden. Für die Gegenwart trete die Partei für alles ein, was die Lage der Arbeiter zu verbessern geeignet sei, also für das allgemeine Stimmrecht aller Einundzwanzigjährigen, ohne Unterschied des Geschlechts; für die directe Antheilnahme des Volkes an der Gesetzgebung und für jährliche Steuerbewilligung, für das Recht der Steuerverweigerung, die Entscheidung über Kriegs- und Friedensfragen durch die Volksvertreter. Die weiteren Forderungen des Programms lauten: Keine Aufwendung öffentlicher Mittel zu kirchlichen Zwecken, Volkswehr an Stelle stehender Heere, Unentgeltlichkeit der ärztlichen Hilfeleistung und Heilmittel, höchstens achtstündiger Arbeitstag, Gleichstellung der ländlichen Arbeiter und Dienstboten mit den gewerblichen, Beseitigung der Gesindeordnung.

Berlin, 4. Juli. (Tel.) Bei der heute Vormittags beendigten Ziehung der vierten Klasse der 184. preußischen Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 171 464.

Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 1217 3186 4301 4892 65 717 71 118 98 057 104 783 133 169 152 458 154 786 155 916.

Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 818 21 700 24 612 25 514 33 818 39 688 43 236 52 985 56 696 100 291 111 371 125 100 174 500 181 746.

Bamberg, 4. Juli. (W. T.) Ein von Berlin nach München abgegangener **Vergnügungszug** ist bei Eggolsheim **entgleist.** Zur Hilfeleistung ist ein Zug mit ärztlichem Personal nach der Unfallstelle abgegangen. Zuverlässige Details fehlen noch.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Juli.

Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	87,00	87,10
Juli	230,00	229,00	Ung. 4% Grd.	91,40	91,40
Sept-Oktbr	209,00	208,00	2. Orient.-A.	71,00	72,00
Roggen			4% russ. A.80	—	98,70
Juli	207,00	206,20	Lombarden	45,70	45,00
Sept-Oktbr	194,00	193,00	Franzosen..	125,10	125,50
Petroleum			Cred.-Actien	159,90	160,00
per 2000 ℔			Disc.-Com..	175,50	176,20
loco	23,00	23,00	Deutsche Bk.	150,20	151,00
Rüböl			Laurahütte.	116,10	117,50
Juli	59,30	58,90	Oestr. Noten	173,05	173,55
Sept.-Okt.	59,20	58,80	Russ. Noten	222,50	225,05
Spiritus			Warsch. kurz	222,10	224,50
Juli-Aug..	45,80	46,20	London kurz	20,35	20,35
Sept.-Okt.	44,00	44,20	London lang	20,30	20,30
4% Reichs-A.	106,00	105,90	Russische 5%		
3½% do.	98,90	98,90	SW.-B. g. A.	82,60	82,25
3% do.	85,50	85,75	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,70	105,60	Bank	—	—
3½% do.	99,00	98,90	D. Oelmühle	137,50	138,00
3% do.	85,30	85,40	do. Prior.	125,50	126,75
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	111,00	110,20
Pfandbr. .	95,90	96,00	do. S.-A.	65,70	66,70
do. neue . .	95,90	96,00	Ostpr. Südb.		
3% ital. g.Pr.	56,50	56,60	Stamm.-A.	82,00	83,40
5% do. Rente	91,90	92,25	Danz. S.-A.	—	—
4% rm.G.-R.	85,80	85,90	Trk.5% A.-A	89,10	89,10

Fondsbörse: behauptet.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. Juli.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	190—246 M Br.	185—192 bez.
hochbunt	126—136℔	190—246 M Br.	
hellbunt	126—134℔	186—240 M Br.	
bunt	126—132℔	183—237 M Br.	
roth	126—134℔	170—236 M Br.	
ordinär	120—130℔	165—230 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 183 M, zum freien Verkehr 128℔ 232 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli transit 182 M Br., 181 M Gd., per Juli-August transit 172 M Br., 171 M Gd., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 198½ M bez., per Septbr.-Oktober transit 162½ M bez. u. Br., per Oktbr.-Novbr. transit 161½ M Br., 161 M Gd., per April-Mai transit 162 M Br., 161 M Gd.

Roggen loco matter, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ transit 157 M feinkörnig per 120℔ 154½ M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 207 M, unterpoln. 157 M, transit 155 M

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 181 M Br., 180 M Gd., do. transit 141½ M Br., 140½ M Gd., per Oktbr.-November transit 141½ M Br., 140½ M Gd., per Nov.-Dezbr. transit 141½ M Br., 140½ M Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter-127 M

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 108—112 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen-4,55—4,75 M bez.

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 70½ M Br., per Septbr.-Oktbr. 58½ M Gd., per April-Mai 56½ M Gd., nicht contingentirt — M, per Septbr.-Oktbr. 39 M Gd., per April-Mai 37 M Gd.

Rohzucker ruhig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,90—13,00 M Gd. nach Qualität per 50 Kilogramm incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 4. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) **Wetter: bezogen. Wind: W.**

Weizen war eher in etwas besserem Begehr bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit gutbunt 125℔ 185 M, hellbunt 123/4℔ 186 M, weiß 126℔ 192 M, hochbunt 133/4℔ 192 M per Tonne. Termine: Juli transit 182 M Br., 181 M Gd., Juli-August transit 172 M Br., 171 M Gd., Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 198½ M bez., transit 162 M bez., Oktober-November transit 161½ Br., 161 M Gd., April-Mai 161½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 232 M, transit 183 M

Roggen flau und 1 bis 2 M niedriger. Bezahlt ist polnischer zum Transit 118℔ und 118/19℔ 157 M, 119℔ 156 M, besetzt 117/8℔ 154 M, russ. zum Transit 125℔, 128℔ und 128/9 157 M per 120℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 184 M Br., 183 M Gd., transit 141½ M bez., Oktbr.-Novbr. transit 141½ M bez., Novbr.-Dezbr. transit 141½ M Br., 140½ M Gd.. Regulirungspreis inländischer 207 M, unterpolnisch 157 M, transit 155 M.

Gerste und **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit etwas schimmelig 127 M per Tonne bez. — **Heddrich** russ. zum Transit 108, 112 M per Tonne. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,70 M, mittel 4,53 M, feine 4,65, 4,75 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 70½ M Br., per Sept.-Oktober 58½ M Gd., per Novbr.-Mai 56½ M Gd., nicht contingentirter per Sept.-Okt. 39 M Gd., per Novbr.-Mai 37 M Gd.

Plehnendorfer Kanalliste.

3. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 7 Kähne mit Kohlen, 3 Kähne mit div. Gütern, 2 Kähne mit Coke.

Stromab: Vierrath, Block, 82 T. Roggen und Weizen, Mix, — Großmann, Wyszogrod, 93 T. Weizen, — Greiser, Wloclawek, 137 T. Weizen, Steffens S., Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kiefern Rund- und Kantholz, Warschawski-Lublin, Gierlach-Nadbrzie, Mentz, Dornbusch, Krakauerkampe.

1 Traft kiefern Kantholz, Poliak-Pinsk, Poliak-Pinsk, Mentz, Rückfort.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
4	8	760,4	+19,5	ONO. leicht; wolkig.
4	12	760,2	+20,2	O. leicht; stark bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute Vormittag wurde meine liebe Frau von zwei Knaben glücklich entbunden.
Berlin, den 4. Juli 1891.
Sally Süskind und Frau Betty, geb. Engelsdorff.

Statt besond. Meldung.
Heute entschlief nach längerem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, der Mühlenbesitzer

Joseph Herzog

im 78. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten
Kollinz-Mühle b. Pr. Stargardt, den 3. Juli 1891.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. d. M., Nachmittags 6 Uhr, in Pr. Stargardt, von der Friedrichstraße an der Pelpliner Chaussee, aus statt. (2912

Das Begräbniß unseres lieben Sohnes, des Amtsrichters **Paul Meyer** findet Montag, den 6. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des St. Salvator-Kirchhofes aus statt.
Julius Meyer und Frau.

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft ist zufolge Verfügung vom 28. Juni 1891 heute eingetragen unter Nr. 39:
Der Kaufmann Wilhelm Casper zu Lauenburg Pomm., Inhaber der Firma Wilhelm Casper, hat für seine Ehe mit Emilie geb. Koch durch Vertrag vom 14. September 1889 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.
Lauenburg Po., 1. Juli 1891.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Rektorstelle an der hiesigen, mit einer höheren Mädchenschule verbundenen Stadtschule (Volksschule), welche mit Einschluß der 4 Klassen der Mädchenschule 16 Klassen hat, kommt wegen Pensionirung des bisherigen Inhabers voraussichtlich zum 1. Oktober d. J. zur Erledigung. Mit der Stelle ist ein pensionsberechtigtes Einkommen von 2760 M und zwar 2220 M Gehalt und 480 M Wohnungsgeldzuschuß verbunden.
Bewerber, welche die Prüfung pro rectoratu, mit der Qualification für höhere Mädchenschulen, bestanden und sich im Schulamte bereits bewährt haben, werden ersucht, sich unter Einreichung ihres Lebenslaufs und ihrer Zeugnisse bis zum 1. August d. J. bei uns zu melden. (2911
Pr. Stargardt, 28. Juni 1891.
Der Magistrat.
gez. Gambke.

Pferde-Eisenbahn.
Linie Hohethorbahnhof

An Sonntagen in den Nachmittagsstunden von 2—4 Uhr und von 8—10 Uhr, während welcher ein besonders lebhafter Verkehr zum bezw. vom Hohethorbahnhof stattfindet, wird auf der Linie Hohethorbahnhof-Niederstadt bei schönem Wetter der Betrieb in der Weise verstärkt werden, daß außer den fahrplanmäßigen Wagen offene Sommerwagen zwischen dem Hohethorbahnhof und dem Grünen Thor cursiren. Dieselben führen Schilder mit der Aufschrift: „Nur bis zum Grünen Thor" — Abends violettes Licht. Der Fahrpreis beträgt 10 ₰. (2942
Danziger Straßen-Eisenbahn.

Londoner Phönix,
Feuer-Assecuranz-Societät,
gegründet 1782.
Anträge zur Versicherung von Gebäuden, Mobilien, Waaren, Maschinen, Fabriken, Ernte und Vieh gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschaden zu festen billigen Prämien werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft
E. Rodenacker,
(6982) Hundegasse 12.

Fahrt nach den Kriegsschiffen.
Der Proviant-Dampfer fährt täglich mit Anlegen an sämmtlichen Kriegsschiffen um 11 Uhr Vormittags vom Ritterthor ab.
Nähere Auskunft ertheilt Herr **F. W. Peter**, Burgstraße Nr. 11. (2905
A. Eder.

Loose zur Tilsiter Ausstellungs-Lotterie à M 1.
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie à M 1.
Loose zur Berliner Kunstausstellungs-Lotterie à M 1 bei **Th. Bertling**, Gerbergasse Nr. 2.

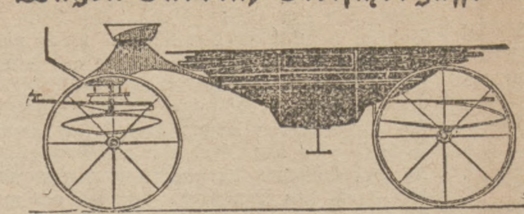
Constantin Ziemssen's Bücher-Novitäten-Leihanst.
Jedes neue Buch von allgemeinerem Interesse soll sofort nach Erscheinen in mehreren Exemplaren angeschafft werden. Neuer Haupt-Catalog soeben erschienen. Preis 25 ₰.

Mein Atelier
zur Herstellung künstl. Zähne, Plomben ꝛc. befindet sich vom 1. Juli d. J. ab gegenüber meiner bisherigen Wohnung
Langgasse Nr. 18, II. Etage.
Max Johl.

Frische franz. Pfirsiche,
von ausgezeichnetem Aroma, trafen soeben ein.
A. Fast.



Julius Hybbeneth, Danzig,
Wagen-Fabrik, Fleischergasse 20,



Danzig 1858. Silberne Medaille. Königsberg i. Pr. 1875. Goldene Medaille. Graudenz 1872. Silberne Staatsmedaille. Bromberg 1880.

empfiehlt eine große Auswahl neuester und eleganter
Landauer, Kaleschen, offener u. halbgedeckter Wagen
in den verschiedensten Formen zu den billigsten Preisen unter Garantie.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser—Westerplatte.
Während der Ferienzeit vom 5. Juli bis 2. August tritt folgender Fahrplan in Kraft:
Abfahrt vom Johannisthor um 6, 7, 7½, 8, 8½, 9, 9½, 10, 11, 12, 1 (anstatt 1¼), 2, 2½, 3, 3½, 4, 4½, 5, 5½, 6, 6½, 7, 7½, 8, 8½, 9 Uhr.
Abfahrt von Westerplatte um 6, 7, 8, 9, 10, 11, 11½, 12, 12½, 1, 2, 3, 3½, 4, 4½, 5, 5½, 6, 6½, 7, 7½, 8, 8½, 9, 9½, 10 Uhr.
Falls Bedürfniß vorhanden ist, werden Extraboote eingeschoben.
Abonnementsbillets für Fahrt u. Bad, Schülerkarten und Zeitfahrkarten werden am Sonntag, von 9—12 Uhr, an Wochentagen von 9—12 und 3—6 Uhr im Bureau ausgegeben.
Seebad und Kurort Westerplatte.
Es sind noch möblirte Wohnungen, einzelne Zimmer und eine alleinstehende Villa preiswerth zu vermiethen. (2944
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.

Zur Reisezeit halte bestens empfohlen:
Ostseebad Zoppot bei Danzig von C. Püttner. Mit 9 Illustrationen und 2 Plänen. 1 M.
Danzig, ehemalige freie Reichs- und Hansastadt, jetzt Hauptstadt der Provinz Westpreußen von C. Püttner. Mit 20 Illustrationen. 1,50 M.
Jäschkenthal und der Johannisberg bei Danzig von C. Püttner nebst einem Plan. 75 ₰. Plan allein 15 ₰.
Die Halbinsel Hela von Carl Girth mit 3 Illustrationen 1 M.
Die Marienburg, das Haupthaus des deutschen Ritterordens. Mit 7 Illustrationen von C. Clarck. 1 M.
Wanderungen durch die Kassubei und die Tuchler Haide von Carl Pernin mit einer Orientirungskarte gbd. 2 M.
Elbing von Fritz Wernick. Mit 16 Illustrationen 1 M.
Königsberg, die Hauptstadt Ostpreußens von Ferd. Falkson. Mit 8 Illustrationen. 1 M.
Samländ. Ostseestrand von Ferdinand Falkson. Mit 8 Illustrationen. 1 M.
Das kurische Haff von Dr. W. Gommer. Mit 8 Illustrationen. 75 ₰.
Taschen-Coursbuch. Sommer 1891. 15 ₰.
Danzig. **A. W. Kafemann.**
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
In Zoppot vorräthig bei Döll Nachf., C. A. Focke. Westerplatte bei Albert Zimmermann.

Graue Erbsen, Linsen,
beides vorzüglich kochend, offeriren billigst (2919
Borchheim & Rosenberg,
Neustadt Westpr.

Nur die beliebten echten
Willdorffs Electra-Schweiss-Socken,
pro Paar 1 M, sind das allseitig anerkannt Beste und Angenehmste.
Allein-Verkauf bei:
Louis Willdorff,
Ziegeng. 5 und Milchkanneng. 31.
Großes Lager von guten und billigen Sommer-Tricotagen.

Monogramme
werden sauber, schnell und billig angefertigt Schilfgasse 1 Th. 4.

Alt-Kupfer,
Messing, Zink, Zinn, Blei ꝛc. kauft zu höchsten Tagespreisen die Metallschmelze (2869
G. A. Hoch,
Johannisgasse Nr. 29.

Frisches Pferde-Heu auch Klee
kaufen die Pferdebahn-Depots Langfuhr, Danzig, Ohra und Emaus.
Bei größeren Posten beliebe Probe mit Preisforderung in unserem Bureau in Langfuhr einzusenden. (2575
Danziger Straßen-Eisenbahn.

Das I. und altrenommirteste Hotel
einer mittl. Prov.-Stadt Westpr., Knotenpunkt mehrerer Bahnen, nachweislich sehr rentabel, großer Fremdenverkehr, soll schleunigst mit 25,000 M Anzahlung verkauft werden. Reflekt. bitte Nachricht unter 2916 in der Exp. d. Ztg.

Mein Grundstück,
beinahe 4 Hufen groß, im Kreise Danziger Höhe gelegen, m. gutem Ackerland und Wiesen, habe ich mit vollem Inventar krankheitshalber zu verkaufen. (2792
Wittwe Rau in Schönwarling.

Hypotheken-Capitale
für städtische Grundstücke offerirt billigst Wilh. Wehl. (2576

10 fette Schweine,
8 Monate alt, ca. 2½ Ctr. schwer, hat zu verkaufen (2913
Steckmann,
Zellen bei Mewe, Westpr.

Ver- und Ankauf von Gütern
w. reell u. prompt bei bill. Provisionsb. d. den Unterz., der genaue Orts- u. Bodenk. in der Prov. Brandb. Posen, Pomm., Ost- u. Westpr. bes., besorgt
Schramm, Danzig, Jopeng. 7.

Eine Bäckerei
wird von sogleich oder später zu pachten gesucht.
Offerten unter 2730 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Grundstück, 10 culm. Mrg., a. d. Chauss. u. Bahn, bel. f. Fuhrhalter, Handwerker etc. geeignet, m. schönem Obstgarten b. ca. 3000 M Anzahl. verkäufl. zu erfrag. Danzig, Mattenb. 22 I.

Eine kleine
Feldbahn
(Kipploris und Schienen) ist für alt billig abzugeben.
Adressen unter 2694 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein guter starker **Handwagen** ist zu verkaufen Vorstädtischen Graben 36, Hange-Etage. (2933

Heiraths-Gesuch.
Besitzer eines Grundstücks, der eine Land- und Gastwirthschaft betreibt, m. sich zu verh. Damen mit Vermög., welches im Falle Verh. sicher gest. wird, m. ihre Adr. u. 2931 i. d. Exp. d. Ztg. ein.

Real. Ein Landlehrer (Nähe Danzigs) ev., v. angen. Aeuß., Mitte 30er, w. zwecks Verh. m. Dam. i. Corresp. z. tret. Streng. Discr. Ernstgem. Off. erb. u. Ang. d. Adr. u. näh. Verh., s. Photogr. u. 623 a. d. Annonc.-Exped. von Heinr. Eisler, Berl., Spittelm. 78.

Modes.
Per August suche eine tüchtige
Directrice
für mittleren und feinen Putz bei hohem Salair. (2920
Bertha Löffler,
Graudenz.

Für ein Eisengeschäft wird ein junger Mann gesucht.
Offerten mit Angabe der Gehalts-Ansprüche unter Nr. 2949 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Provisions-Reisende,
mit dem Sitze in Danzig, welche Papier-, Galanterie- u. Tapisseriewaaren-Geschäfte besuchen, erhalten zur Mitnahme einschlagende und gutverkäufliche Artikel gegen hohe Provision. Offerten mit Angabe von Referenzen unt. C. 3629 an Rudolf Mosse in Leipzig erbeten. (2923

Kurhaus Westerplatte.
Dienstag, den 7. d. Mts.:
Erstes großes Doppel-Concert und Schlachtmusik,
ausgeführt von den vollständigen Kapellen des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 und des Artillerie-Regiments Nr. 36 (60 Musiker) in Uniform unter Leitung ihrer Stabstrompeter der Herren Krüger und Lehmann
und unter Mitwirkung eines Tambour-Corps.
NB. Sämmtliche Musikstücke werden von den vereinigten Kapellen zur Ausführung gebracht.
Abonnementskarten haben Gültigkeit.
Anfang 4½ Uhr. Entree 25 Pf.
Dampfer fahren nach Bedürfniß. (2943

5 % mit 110 % rückzahlbare Grundschuldbriefe der Zuckerfabrik Neuteich.
Bei der heute durch die Mitglieder der Direktion und des Aufsichtsraths unter Zuziehung des Notars, Herrn Justizrath Palleske-Tiegenhof, erfolgten Auslosung von 34 Stück Grundschuldbriefen sind folgende Nummern, deren Einlösung vom 2. Januar 1892 ab geschieht, gezogen worden:
9 16 29 37 42 56 60 61 64 73 76 86 94 95 113 114 118 146 163 215 237 277 319 320 331 338 374 387 390 404 418 437 440 450.
Neuteich, den 2. Juli 1891. (2914
Zuckerfabrik Neuteich.

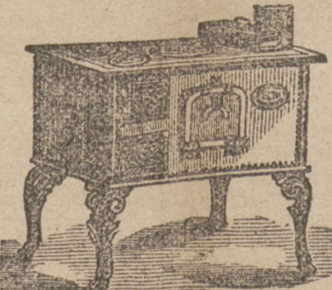
Familien-Versorgung.
Alle Staats-, Communal- pp. Beamte, Geistliche, Lehrer, Rechtsanwälte und Aerzte, sowie auch die bei Aktiengesellschaften und Instituten dauernd thätigen Beamten, welche für ihre Hinterbliebenen sorgen wollen, werden auf den
Preußischen Beamten-Verein,
(Protektor: Se. Majestät der Kaiser)
Lebens-, Kapital-, Leibrenten- u. Begräbnißgeld-Versicherungs-Anstalt
aufmerksam gemacht.
Infolge der eigenartigen Organisation (keine bezahlten Agenten) sind die Prämien beim Verein billiger, als bei allen anderen Anstalten. Die Drucksachen desselben geben jede nähere Auskunft und werden auf Anfordern kostenfrei zugesandt von der
Direktion des Preußischen Beamten-Vereins in Hannover. (1105

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.
Anträge gegen Feuerschaden werden zu den billigsten Prämien und unter coulanten Bedingungen sofort effectuirt durch den General-Agenten Otto Paulsen in Danzig, Brodbänkengasse 43. Agenten werden hier und an allen Orten Westpreußens angestellt. (6353

Warmbad Westerplatte.
Kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder,
Patent W. Lippert, bewährt gegen Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden, Blutarmuth, Nervosität u. s. w. Preis pro Bad M 2.

Neuheiten
in
Regenröcken, Reisedecken, Plaids, Regen- u. Touristenschirmen, Sommer-Unterkleidern, Cravatten, seid. Taschentüchern.
F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros und en detail, gegründet 1831. (2638





Transportable Kochherde,
mit Bratofen und Wasserkasten, von **Mk. 50** an
empfiehlt in großer Auswahl die Eisenwaaren-Handlung
Johannes Husen.

Während der Saison angehäufte
Reste
von
Hosen-, Anzug- und Paletot-Stoffen,
sollen zu sehr billigen Preisen geräumt werden.
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus, Heil. Geistgasse 20.

Wir machen auf das Fabrikat unserer mechanischen Rohrweberei aufmerksam und offeriren:
geschältes und ungeschältes, einfaches und doppeltes Rohrgewebe
zu Gyps-Decken ꝛc. in bester Waare und zu billigsten Preisen. (2867
L. Haurwitz u. Co.,
Comtoir: Hundegasse 102.

2 energische Schachtmeister
mit guten Papieren werden verlangt. Näheres bei Herrn Bielowski in Dirschau. (2909

Eine Buchhalterin
gesucht für jetzt eventl. auch später zur Führung kaufmänn. Bücher, in einfacher und leicht faßlicher Weise.
Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter Nr. 2710 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein geb. Fräulein gesetzten Alters w. Stellung als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin. Gefl. Offerten unter 2804 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Gesucht sof. eine geb. Dame, die Caution stell. kann, für bauernde selbst. i. g. Stell. u. außerh. Einige Wochen Lehrzeit Beding. Lehrzeit bezahlt.
Adressen unter Nr. 2903 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Kaufmann,
welcher 7 Jahre ein Colonialwaaren- u. Destill.-Geschäft selbstständig geleitet hat, wünscht veränderungshalber, als Lagerist oder sonst angemessene Stellung unter bescheidenen Ansprüchen per 1. Oktober cr. oder früher.
Gefl. Offerten erbitte unter K. R. 150 postlagernd Stolp i. P.

Pension.
Bei gut. Kost u. Pflege finden 3—4 Pensionäre Aufnahme in höchst feiner Familie.
Adressen unter 2928 in der Expedition dieser Zeitung erb.

In dem dicht bei Danzig am Fuße des Jäschkenthaler Waldes romantisch gelegenen, auch gute Winde völlig geschützten
Heiligenbrunner Thale,
einem für kränkliche Personen oder Reconvalescenten sehr geeigneten Aufenthalte, sind Nr. 8 in der Villa comfortable Zimmer, herrliche Aussicht auf den Wald, mit Pension billig zu vermiethen. Bäder auf Verlangen im Hause. (2950

Erholungsbedürftige
find. i. d. rings v. Kiefernwaldungen umgeb. Gute Gewabenthal b. Oliva gute Pension für Juli, August, September. (2743

Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 19 elegante Parterre-Wohnung, best. aus 3 Zimmern nebst Veranda u. allem Zubehör, zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Et.

Langgasse 49,
Hange-Etage, 3 Zimmer, Entree, Küche und Keller für einen Arzt, Rechtsanwalt oder Comtoir geeignet, zu vermiethen. (2941
Wilhelm Herrmann.

Langfuhr 5
ist eine herrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer m. Zubeh. z. 1. Octbr. zu verm. Zu besehen Dienstag, Donnerstag, Freitag v. 11—1 Uhr.
Ein größeres (2947
Laden-Lokal
am Kohlenmarkt, auf Wunsch m. Wohnung, ist p. 1. Oktober cr. zu verm. Näh. **3. Damm 14**, Vorm. bis 9 Uhr, Nachm. 1—3 Uhr.

Langgasse 67,
Eingang Portechaisengasse, ist ein geräumiger Laden mit gr. Schaufenster, Gaseinrichtung, Kellerraum ꝛc. per 1. Oktbr. 1891 zu vermiethen. (2866
F. W. Puttkammer.

Oliva, Pelonkerweg 8 am Walde sind hübsche Sommerwohnungen zu verm. (2839

Ein großer Laden
nebst Wohnung, gute Lage, für ein Schnitt-, sowie jedes andere Geschäft passend, zum 1. Oktbr. 1891 zu verm. Adr. u. 2729 in d. Exped. dieser Zeitung erbeten.



Ruder-Club „Victoria"
zu Danzig.
Morgen Sonntag, den 5. Juli cr., Morgens 8 Uhr, Herrenfahrt per Dampfer „Weichsel" nach den Kriegsschiffen.
Rege Betheiligung der Mitglieder erbeten.
Einführung von Gästen gestattet und erwünscht.
Restauration an Bord.

Deutscher Privat-Beamten-Verein,
Zweigverein Danzig.
Montag, den 6. d. Mts., Abends 8 Uhr: (2937
Versammlung
im Café Ludwig, Halbe Allee.



Sonntag, 5. Juli, Nachm. 2½ Uhr,
Fahrt nach Schiewenhorst.
Versammlung: Dienstag, 7. Juli, Abends 8½ Uhr.
Der Vorstand.

Etablissement Drei Schweinsköpfe
empfiehlt seine Localitäten und Waldpartien als angenehmen Aufenthalt.
NB. Daselbst ist wieder ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu haben. (2925

Restaurant (2904
zur Schweizer-Halle
32. Heilige Geistgasse 32,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung.
Hochachtungsvoll **A. Kersten.**

Kaiser-Panorama.
Marokko.

Milchpeter.
Montag, den 6. Juli 1891:
Großes Extra-Park-Concert
verbunden mit
Schlachtmusik,
ausgeführt von der ganzen Kapelle des 1. Leibhusaren-Regts. Nr. 1 in Uniform, unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn Lehmann und Mitwirkung eines Tambour- und Schützencorps. Abends brillante Illumination des ganzen Gartens.
Anfang 7 Uhr. Entree 20 ₰.
Kinder 10 ₰.
Passepartouts haben Gültigkeit.

Spechts Etablissement.
(Seebad Heubude).
Jeden Sonntag:
Großes Concert
der Kapelle d. 1. Leib-Husaren-Regts. Nr. 1. Direction Herr **R. Lehmann.** Anf. 4 Uhr, Entree 15 ₰. Kinder frei. (2864
J. Specht.
NB. Die Dampfer fahren vom grünen Thor nach Heubude.

Tivoli.
Und der Heinrich sagt zur Grethe,
Schatz, heut' führ' ich Dich mal aus,
Wählt du nur gleich was Du hätte,
Ei wo wär' ich lieber hinaus!
Fahren wir nach Jäschkenthal
Oder nach Oliva mal,
Was meinst Du, wo Dir's gefiel?
Sie sagt rasch: „Du hast doch Ziel!
Was wirst Du noch viel erzählen,
Ich geh' nur in's Tivoli.

Freundschaftlicher Garten.
Heute und täglich:
Die altrenommirten Leipziger Sänger
Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Herrmanns, Frische und Hanke.
Neu! Neu!
Circus unter Wasser.
Parodistischer Scherz.
Alles Nähere die Tageszettel.

Tivoli.
Heute und folgende Tage:
Raimund Hanke's Leipziger Sänger.
Raimund Hanke, Zimmermann, Krause, Marbach, Charton, Schulz, Wenzel u. Waldon.
Gastspiel des preisgekrönten Concertmalers
Elmano.
Sonntag Abend 10 Uhr:
Gratis-Vertheilung
von 10 amerikanischen Ueberraschungs-Geschenken.
Eintrittspreis 50 Pf. im Vorverkauf 40 Pf. Bons ungültig.
Vereinsbillets gelten.

Friedrich-Wilhelm Schützenhaus.
Sonntag, den 5. Juli 1891:
Großes Park-Concert
von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn C. Theil.
Anfang 5 Uhr. Entree 20 ₰.

Täglich Park-Concert.
Carl Bodenburg.

Seebad Brösen.
Sonntag:
Großes Park-Concert,
unter persönlicher Leitung des Concertmeisters
Herrn Louis Herrmann.
Entree 20 ₰. Anfang 4½ Uhr.
2932) **J. Bohlinger.**

Kurhaus Westerplatte.
Sonntag: Grosses
Militair-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Krüger.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.
Wochentags 10 ₰.
H. Reissmann.

Kurhaus Zoppot.
Sonntag, den 5. Juli 1891:
Großes Promenaden-Concert,
unter Leitung des ersten Kapellmeisters des Stadttheaters zu Danzig
Heinrich Riehaupt.
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Entree 50 ₰.
Familienbillets gültig für 3 Personen 1 Mk. (2578
Die Bade-Direction.

„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert Pferde, Rindvieh, Schweine gegen alle Verluste durch Krankheiten, Tod etc. zu billigsten Prämien. Anträge nehmen Dr. Seiffert u. Sohn, Generalagenten, Heil. Geistgasse 112, entgegen. 90000 M, 60000 M, 30000 M z. 4—4¼ % a. s. Hyp.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 18983 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 4. Juli 1891.

Coloniales.

* **[Ueber Deutsch-Südwestafrika]** hat sich neulich auf der Hauptversammlung der deutschen Colonialgesellschaft der Erforscher Südwestafrikas Dr. Schinz wie folgt ausgesprochen:

An die Verhältnisse des großen Fischflusses anknüpfend, rieth er, große Wasserreservoirs anzulegen und auch im Hereroland der Wasserfrage die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Das Amboland gstatte wegen seiner besseren Wasserverhältnisse Ackerbau, und auch die Kalahari sei besser als ihr Ruf. Das Gebiet um den Wataberg sei nach Ansicht der Boeren sogar besser als das Land in Transvaal. Im Süden sei Ackerbau unmöglich, wenn nicht künstliche Bewässerung eintritt, daher Viehzucht, besonders Wollschafzucht zu empfehlen sei. Redner beleuchtete dann die Möglichkeit des Anbaues von Tabak und Textilfaserstoffen, Dattelpalmen und warnte vor absprechenden Urtheilen. Zum Schlusse gab er der Hoffnung Ausdruck, daß Deutschland dieses Land nicht aufgeben werde.

* **[Premierlieutenant Morgen über Kamerun.]** Auf der Hauptversammlung der Colonialgesellschaft sprach auch Premierlieutenant Morgen über seine letzte Reise im Hinterlande von Kamerun, welche bekanntlich von der Jeunde-Station nach Norden ging. Politisch hielt er den Standpunkt fest, daß der fünfzehnte Grad nicht unsere östliche Grenze sein könne. Das Auswärtige Amt widme dieser Angelegenheit die größtmögliche Förderung. Nach der Schilderung der geognostischen Eigenthümlichkeiten des Landes kam er auf die interessanten ethnographischen Eigenthümlichkeiten des Landes zu sprechen. Die Gesundheitsverhältnisse seien nicht so ungünstig, es sei sogar eine Acclimatisation möglich. Der Wildreichthum und Viehreichthum des Innern sei groß und man könne der Conserven vollkommen entbehren. In Kamerun seien nur drei Schwierigkeiten zu überwinden, der Widerstand der monopolisirenden Eingeborenen, der Arbeitermangel und die schlechten Transportmittel. Es müßten Wege angelegt werden, und hier sei der Samaga-Weg vorgeschrieben, welcher bis zu den Fällen schiffbar sei. Von dort sei der Fluß Hunderte von Kilometer fahrbar, ebensfalls der von ihm entdeckte Bamfluß. Interessant war die dazwischen eingestreute Bemerkung, daß der „King Bell“ an 1½ Mill. Mk. in seinen Weibern angelegt habe; da er aber Steuern dafür zahlen müsse, so werde er jetzt klüger und beginne sein Geld nicht mehr auf die frühere Weise durch den Ankauf von Weibern anzulegen, sondern verhandle mit einer Hamburger Bank. Nach einem Hinblick auf die Möglichkeit der Anlage von Plantagen und selbst größerer Ansiedelungen sprach er den Wunsch aus, daß die deutsche Grenze nach Osten hin bis in die Nähe des Ubanghi und Schari und des Tschadsees ausgedehnt werde, damit später auch auf dem Tschadsee einmal die deutsche Flagge wehe.

Danzig, 4. Juli.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Capitänlieutenant Brinkmann, Commandant des hier im Hafen liegenden Aviso „Blitz“, früher erster Offizier der „Carola“, ist die Erlaubniß zur Anlegung des ihm von dem Sultan von Zanzibar verliehenen dritten Stufe der zweiten Klasse des Ordens des „Strahlenden Sterns“ ertheilt worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Die Rechtsanwalte Obuch in Graudenz und Bobky in Ragnit sind zu Notaren ernannt; dem Ober-Landesgerichts-Präsidenten Dr. Kurlbaum in Stettin ist der Charakter als Wirkl. Geh. Ober-Justizrath mit dem Range eines Rathes erster Klasse, den Landgerichts-Präsidenten Witholz in Stolp und Bueck in Stettin der Charakter als Geh. Ober-Justizrath verliehen; der Ober-Landesgerichtsrath Braunbehrens in Celle ist zum Präsidenten des Landgerichts in Greifswald, der Landgerichts-Director Lutterbeck in Potsdam zum Präsidenten des Landgerichts in Hirschberg ernannt; der Landgerichts-Director Hartmann zu Schneidemühl ist in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Breslau und der Erste Staatsanwalt Rentwig zu Memel in gleicher Amtseigenschaft nach Beuthen Ober-Schl. versetzt. Den Gerichtssecretären Gehrmann in Memel, Jordan in Insterburg und Müller in Köslin ist der Charakter als Kanzleirath, den Gerichtskassen-Rendanten Masteit in Königsberg, den Rechnungs-Revisoren Arrasch in Elbing und Holzhauer in Königsberg der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

± **Neuteich**, 3. Juli. Die frühere **Jacobsen'sche** Ziegelei, an der Marienburger Chaussee gelegen, ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Ingenieur Skopnick übergegangen. Dieselbe wird in nächster Woche wieder in Betrieb gesetzt werden. — Am Donnerstag Abend gegen 11 Uhr wurde südlich von der Stadt ein hellleuchtender **Meteor**, der sich nach Osten bewegte, bemerkt.

-e- **Stuhm**, 3. Juli. Heute Mittags rückte das unter Führung des Oberst v. Heydebreck auf einer Generalstabsreise befindliche Commando von 10 Offizieren der Danziger Garnison in unsere Stadt ein. Logis nahmen die Herren zum Theil in Privatquartieren. Abends fand ein gemeinschaftliches Mahl im Hotel „Deutsches Haus“ statt.

WT. **Königsberg**, 3. Juli. Die Betriebseinnahmen der ostpreußischen Südbahn pro Juni 1891 betrugen nach vorläufiger Feststellung im: Personenverkehr 81 539 Mk., im Güterverkehr 213 272 Mk., an Extraordinarien 16 500 Mk., zusammen 311 266 Mk. (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 79 441 Mk.); im ganzen vom 1. Januar bis 30. Juni 2 093 648 Mk. (gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 480 880 Mk.)

Vom Vereinstage landwirthschaftlicher Genossenschaften in Kiel.

III.*)

(Landwirthschaftliche Original-Correspondenz der „Danziger Zeitung“.)

Herr Dr. Biernatzki machte Mittheilungen über die Entwickelung des landwirthschaftlichen Genossenschaftswesens in Schleswig-Holstein und [illegible] auf Gegenseitigkeit basirenden Versicherungsgesellschaften begründet waren, [illegible] Feuergilden an, welche in diesen Ländern [illegible] auf völliger Selbstverwaltung beruhend [illegible] Beginn genossenschaftlicher Thätigkeit [illegible]. Einige dieser Gesellschaften sind noch heute in Betrieb. In neuerer Zeit ist auch in Schleswig-Holstein ein bedeutender Aufschwung der landwirthschaftlichen Genossenschaften zu verzeichnen; heute bestehen 34 Consumvereine und 341 Molkerei-Genossenschaften, wovon allerdings nur 140 dem Gesetze unterstellt sind, während 201 als sogenannte wilde Genossenschaften verwaltet werden. Letzteres ist in hohem Grade bedauerlich. Diese Vereine haben nicht die Rechte einer juristischen Person, dürfen kein Eigenthum erwerben. Da dies meist nothwendig, und auch wirklich geschehen ist, müssen Umwege gesucht werden, welche oft recht bedenkliche Folgen haben können. So lange alles gut geht, reicht ja auch diese Form aus, sobald aber einmal ernste Meinungsverschiedenheit oder gar Zwietracht sich unter den Genossen einstellen, kann der größte Schaden eintreten. Bequemlichkeit, Unkenntniß des Gesetzes und Mißtrauen sind die Beweggründe, welche die Landwirthe von der Form der eingetragenen Genossenschaft zum Theil zurückhalten, wir werden später sehen, daß hierzu noch ein anderes Moment getreten ist.

Nächster Gegenstand der Tagesordnung betraf die Erfahrungen, welche nach Einführung des neuen Genossenschaftsgesetzes im Verkehr mit den Gerichten gemacht sind. Der Referent wußte viel von ungünstigen Erfahrungen zu erzählen, und klagte über zahlreiche Incorrectheiten, welche durch die Gerichte verschuldet wären. Diese theilte er ein in „unschädliche, an sich unschädliche, aber durch Verursachung von Kosten Nachtheil bringende, endlich solche, welche die Genossenschaften materiell schädigten.“ Aus allen den Categorien wurden zahlreiche Beispiele angeführt, wovon wir als Einzelnes hervorheben, daß mehrere Gerichte verlangt und durchgesetzt haben, daß die jährlich nothwendigen Veröffentlichungen, sehr wortreich gefaßt, auch in mehr Blätter, als nöthig, eingerückt würden, so daß den Genossenschaften nicht unerhebliche Kosten verursacht würden. Bei der Umwandlung der unbeschränkten Haft in die beschränkte sind viele Fehler gemacht worden. In einem Falle war die schriftliche Beitrittserklärung der Mitglieder für überflüssig erklärt worden, une wurde von dem Vorstande, der Autorität des Richters vertrauend, nicht eingefordert. Die Genossenschaft wurde begründet, arbeitet eine Zeit lang, und bei einem Prozesse, welcher in Folge des Austritts eines Mitgliedes entstand, stellte es sich heraus, daß kein Mitglied als solches gesetzlich verpflichtet war, daß die Genossenschaft nur aus Nichtmitgliedern bestand. Wenn Frieden herrsche, läßt sich ja das in Ordnung bringen, bei Prozessen aber entstehen daraus große Verlegenheiten und vielleicht Verluste, welche in diesem Falle durch den Richter veranlaßt worden sind.

In einem anderen Falle erklärte ein Richter einer nur 6 Mitglieder zählenden Genossenschaft, das neue Gesetz verlange mindestens 7 Mitglieder, die Genossenschaft könne deshalb ohne den Zutritt neuer Mitglieder nicht bestehen. In Folge dessen wurden zwei Strohmänner aufgenommen. In Wirklichkeit gestattet das Gesetz den Genossenschaften, welche vor dem 1. Oktober 1889 weniger als 7 Mitglieder gezählt haben den Fortbestand. Durch den schlechten Rath des Richters verleitet, hat die Genossenschaft ihr Privilegium verloren, muß sich, wenn jetzt 2 Mitglieder austreten oder sterben, auflösen und möglicher Weise empfindliche Verluste tragen. Ein Richter hat sogar Landwirthen, welche in einer „wilden“ Genossenschaft arbeiteten, und dieselbe in eine eingetragene verwandeln wollten, von dieser löblichen Absicht abgerathen, da die alte Form sich ja als ausreichend und viel bequemer erwiesen habe. Besonders bequem für den Herrn Amtsrichter, welcher sich damit nicht zu befassen braucht. Derartige Klagen wurden in großer Menge von den verschiedensten Seiten vorgebracht, aus der Rheinprovinz, Hessen, Oldenburg, Westpreußen, und das allgemeine Interesse ging dahin, daß der Vorstand und Aufsichtsrath der Genossenschaft die Pflicht habe, sich selbst zu orientiren und nicht blindlings den Richtern zu vertrauen. Von einer Seite wurde behauptet, daß die meiste Arbeit von Gerichtssecretäre, und zwar keineswegs befriedigend ausgeführt werden.

Von den übrigen Gegenständen der Berathung nehmen wir an, daß sie, mehr der genossenschaftlichen Technik angehörend, für weitere Kreise kein großes Interesse bieten würden. Doch wollen wir noch der Veranstaltungen erwähnen, mit welchen die aus allen Theilen Deutschlands zusammengeströmten Genossenschafter — es hatte sich sogar ein Schweizer, ein Oesterreicher und ein Ungar dazu gesellt — festlich empfangen wurden. Am ersten Abend bot die gastliche Stadt Kiel den Gästen in einem am Hafen gelegenen Lokale ein Gartenfest, das vorzüglich gelungen wäre, wenn nicht eisiger Nordwind den Aufenthalt im Freien unmöglich gemacht hätte. So fand man sich unter schützendem Dache zu fröhlichem Mahle zusammen, das gemeinsame Streben, die Genossenschaft zu fördern, zeigte sich als stark wirkendes Band, Bekanntschaften wurden schleunig gemacht, zahlreiche Tischreden, abwechselnd mit Gesängen, erhöhten die Stimmung, mit Fremden zusammengekommen verließ man mit guten Bekannten den Saal.

Am zweiten Tage war eine Dampferfahrt nach dem Nordostseekanal arrangirt, welche viel Interessantes bot. Wir durchfurchten die Kieler Bucht, den größten Kriegshafen der Erde, welcher der ganzen Flotte zu ihren Manövern Platz bietet, an deren westlichem Ende Kiel liegt. An die Stadt schließen sich schmucke Villen, beschattet von den riesigen Rüstern der Düsterbrooker Allee und den Waldungen, welche einen Theil der nördlichen Uferberge krönen. Nach kurzer Fahrt legte der Dampfer in den alten Eiderkanal an, man stieg aus, um die Arbeiten an dem neuen Kanal zu betrachten. Dies ist ein staunenswerthes Werk. In einer Breite und Tiefe, welche das Begegnen der größten Kriegsschiffe möglich macht, liegt ein Theil des Kanalbettes fertig ausgeschachtet; an den Seiten werden mittels Dampframmen Spundwände aufgerichtet, welche die Ufer vor dem Wellenschlage schützen sollen. Die Erdmasse, ein zäher, blauer Thon, wird zum größten Theil durch Trockenbagger herausgefördert. Die Eimer des Baggerwerkes sind mit scharfen Rändern versehen, schälen, in Bewegung gesetzt, Erdstreifen ab, führen sie in die Höhe und entleeren sich in Lowrys, welche unmittelbar unter dem Bagger stehen. Sobald ein Wagen voll ist, rückt der Bagger weiter, etwa in einer halben Stunde ist ein Zug von 15 Wagen gefüllt, er wird abgerollt, der Bagger kehrt an den früheren Platz zurück und findet von neuem leere Wagen zur Befüllung bereit. So geht diese Arbeit rastlos fort, nur durch die Nacht und starken Frost unterbrochen. Die stehenbleibenden Kanten oder an anderen dem Bagger unzugänglichen Stellen wird die Erde von Menschen fortgehackt und mit Pferdebahnen hinausgeschafft. Eine Menge von Menschen ist an dieser Station beschäftigt, beständig pfeifen die Maschinen der Arbeitszüge und der Rammen, und auf der Straße zwischen Ost- und Nordsee ist die Arbeit auf vielen solcher Stationen in Angriff genommen. Trotz der vielen gleichzeitig angespannten Kräfte erscheint es kaum möglich, daß das Werk im Jahre 1895 vollendet wird. Auf dem Rückwege passirte unser Dampfer eine Schleuse, ein für die Binnenländer ganz neuer interessanter Anblick.

Am letzten Tage sollten wir noch nähere Bekanntschaft mit dem feuchten Element machen; unmittelbar nach dem Festessen hielt ein festlich geschmückter Dampfer vor dem Hotel. Die Genossen wurden von dem Verband der schleswig-holsteinischen landwirthschaftlichen Consumvereine zur Fahrt auf die hohe See eingeladen. Der Wind war noch schärfer geworden, viele Spritzwellen erschreckten oder erheiterten die Fahrgäste, leichte Vorboten der Seekrankheit stellten sich ein. Wir dampften an dem Feuerschiffe, welches das Fahrwasser bei Nacht anzeigt, vorbei, wohl eine halbe Stunde in die Ostsee hinein, und viele bedauerten das zeitige Wenden des Schiffes. Der Wind wurde immer kälter und viele Männer suchten — mitten im Juni — durch steifen Seemannsgrogh den drohenden Schnupfen zu verscheuchen. Für den nächsten Tag war eine landwirthschaftliche Excursion nach Angeln geplant.

*) Artikel II. siehe in Nr. 18970.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 3. Juli. **[Lebensrettung.]** Mit höchster Gefahr für sein Leben hat Mittwoch Abend der Lieutenant **v. Sell** vom 4. Garde-Regiment z. F. in Spandau einem jungen Mädchen das Leben gerettet. Um 9¾ Uhr sprang eine fein gekleidete Dame von der Charlottenbrücke in die Havel und verschwand nach wenigen Secunden unter der Oberfläche des Wassers, um bald einige Male wieder aufzutauchen. Niemand von dem zahlreich angesammelten Publikum unternahm das Rettungswerk. Da kam der genannte Offizier herbei. Sofort entledigte er sich seines Ueberrocks und sprang in den Fluß. Er tauchte mehrmals unter und kam schließlich, den anscheinend leblosen Körper des Mädchens mit der rechten Hand haltend, zum Vorschein. Mit Aufbietung aller Kraft erreichte er einen am Ufer stehenden Kahn. Die Lebensmüde wurde nach dem Krankenhause gebracht, und der Retter, welchen das Publikum für seine heldenmüthige That mit Hurrahrufen belohnte, entfernte sich schnell.

* **[Attentat auf ein Pariser Theater.]** Für die Nacht zum Dienstag war ein verbrecherisches Attentat auf das kleine Theater Bouffes-du-Nord an dem äußersten Ende des Faubourg Saint-Denis geplant. Kurz vor Beginn der Vorstellung wurde man zum Glück einen starken Gasgeruch gewahr, und als man diesem nachspürte, stellte es sich heraus, daß Missethäter sich in die Kellergewölbe eingeschlichen haben mußten, denn die bleiernen Gasröhren waren nicht nur abgeschnitten, sondern in einer Länge von sechs Metern entfernt worden. Und was die Scheußlichkeit vollendete, sie hatten in der Voraussicht, daß ein Brand entstehen mußte, auch alle Nothapparate und die acht Schläuche, mit denen jedes Stockwerk versehen ist, ebenfalls bei Seite geschafft. Man konnte noch rechtzeitig jedem Schaden vorbeugen und die Aufführung beginnen. Während derselben ließ der Polizei-Commissär des Viertels die Zuschauerschaft überwachen und zwei Individuen verhaften, welche auf den Gängen um die Löschapparate herumstrichen. Der Eine ist ein 23jähriger Decatirer, der Andere wollte seinen Namen nicht sagen, aber beide legten umfassende Geständnisse ab.

* **[Die Villa Fritz Reuters]** am Fuße der Wartburg ist, thüringischen Blättern zufolge, in den Besitz des Kammersängers **Albert Niemann** übergegangen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 3. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 236—238. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 219—220, russ. loco fest, 158—160. — **Hafer** fest. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverz.) matt, loco 61. — **Spiritus** behauptet, per Juli-August 32⅛ Br., per August-Sept. 33 Br., per Septbr.-Oktbr. 33¾ Br., per Okt.-Nov. 32¾ Br., **Kaffee** ruhig. Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,45 Br., per August-Dezbr. 6,65 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 3. Juli. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 13,30, per August 13,35, per Oktober 12,35, per Dezbr. 12,22½. Ruhig.

Hamburg, 3. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per Juli 80, per Septbr. 77¾, per Dezbr. 68¾, per März 68. Behauptet.

Bremen, 3. Juli. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,25 Br. Still.

Havre, 3. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per September 95,50, per Dezbr. 84,00, per März 82,50. Behauptet.

Frankfurt a. M., 3. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Creditactien 254⅝, Franzosen 249, Lombarden 92¼, ungar. Goldrente 91,40, Gotthardbahn 134,80, Disconto-Commandit 175,10, Dresdener Bank 138,00, Bochumer Gußstahl 90,10, Dortmunder Union St.-Pr. 55,60, Gelsenkirchen 154,20, Harpener 178,20, Hibernia 159,70, Laurahütte 112,40, Portugiesen 43,50, La Veloce flau 69,50. Schwach.

Wien, 3. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,60, do. 5% do. 102,50, do. Silberrente 92,55, 4% Goldrente 110,90, do. ungar. Goldrente 105,20, 5% Papierrente 101,65, 1860er Loose 139,00, Anglo-Aust. 157,25, Länderbank 211,50, Creditactien 294,85, Unionbank 236,50, ungar. Creditactien 339,50, Wiener Bankverein 112,25, Böhm. Westbahn 350, Böhm. Nordb. 188,80, Busch. Eisenbahn 480,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 210,75. Nordbahn 2775,00, ex Franzosen 289,50, Galizier 210,75, Lemberg-Czern. 243,50, Lombard. 103,75, Nordwestb 204,25, Pardubitzer 184,50, Alp.-Mont.-Act. 88,50, Tabakactien 163,50, Amsterd. Wechsel 97,20, Deutsche Plätze 57,70, Londoner Wechsel 117,40, Pariser Wechsel 46,45, Napoleons 9,31, Marknoten 57,70, Russische Banknoten 1,31¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 3. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per Novbr. 250. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine höher, per Oktober 188, per März 189. — **Raps** per Herbst —. — **Rüböl** loco 32½, per Herbst 32½.

Antwerpen, 3. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez., 16⅛ Br., per Juli 16 Br., per August 16⅛ Br., per Sept.-Dezember 16¼ Br. Ruhig.

Antwerpen, 3. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. **Roggen** unverändert. **Hafer** befestigend. **Gerste** behauptet.

Paris, 3. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Juli 28,00, per August 27,70, per Septbr.-Dezbr. 27,70, per Nov.-Febr. 27,90. — **Roggen** fest, per Juli 17,70, per Nov.-Febr. 18,50. — **Mehl** fest, per Juli 61,10, per August 61,70, per Septbr.-Dezbr. 62,20, per Novbr.-Febr. 62,20. — **Rüböl** fest, per Juli 73,25, per Aug. 73,75, per Septbr.-Dezbr. 75,50, per Jan.-April 76,50. — **Spiritus** ruhig, per Juli 42,00, per August 41,50, per Septbr.-Dezbr 38,50, per Januar-April 38,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 3. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 95,30, 4% Rente 94,97½, 4½% Anleihe 105,70, 5% ital. Rente 93,65, österr. Goldr. 96, 4% ungar. Goldrente 92,90, Orientanleihe 2⅝, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 97,25, 4% unific. Aegypter 488,12½, 4% span. äußere Anleihe 73¼, convert. Türken 18,67½, türk. Loose 70,60, 4% privilegirte türk. Obligationen 420,70, Franzosen 638,75. Lombarden 233,75, Lomb. Priorität. 323,75, Banque ottomane 585,00, Banque de Paris 801,25, Banque d'Escompte 475,00, Credit foncier 1272,50, do. mobilier —, Meridional-Act. 682,00, Panamakanal-Actien —, do. 5% Obligat. 25,00, Rio Tinto-Actien 578,70, Suezkanal-Actien 2773,00, Gaz Parisien 1402, Credit Lyonnais 798,75, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 580,00, Transatlantique 540,00, B. de France 4525, Ville de Paris de 1871 414,00, Tab. Ottom. 353, 2¾% engl. Consols 96⅛, Wechsel auf deutsche Plätze 122¹³⁄₁₆, Londoner Wechsel kurz 25,22½, Cheques a. London 25,24, Wechsel Amsterdam kurz 207,00, do. Wien kurz 213,25, do. Madrid kurz 473,50, C. d'Escompt 580, Robinson-Act. 58,10, Neue 3% Rente 93,90, 3% Portugiesen 44,18.

London, 3. Juli. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 96¼, Pr. 4% Consols 103, ital. 5% Rente 90⅝, Lombarden 9⁵⁄₁₆, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 97, conv. Türken 18½, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente —, 4 % ungarische Goldrente 89¾, 4 % Spanier 72½, 3½% privil. Aegypter 91¾, 4% unific. Aegypter 96½, 3% garantirte Aegypter 101¾, 4¼ % ägypt. Tributanl. 95¾, 6% cons. Mexikaner 87¾, Ottomanbank 12⅝, Suezactien 107½, Canada-Pacific 82⅝, De Beers-Actien neue 13⅞, Rio Tinto 23, 4½ % Rupees 79⅛, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 64¼ excl., do. 4½% äußere Goldanleihe 36, Neue 3% Reichsanleihe 83¼, Silber 46⅛. Platzdiscont 1⅛.

London, 3. Juli. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 105 510, Gerste 5090, Hafer 88 520 Qrts. Sämmtliche Getreidearten sehr ruhig, fast nominell, Weizen eher stetiger gehalten.

London, 3. Juli. An der Küste 11 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

Glasgow, 3. Juli. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. 4 d.

Liverpool, 3. Juli. (Getreidemarkt.) **Weizen** und **Mehl** unverändert, **Mais** 2 d. höher. Wetter: Schön.

Petersburg, 3. Juli. Wechsel auf London 88,90, do. Berlin 43,52½, do. Amsterdam 73,60, do. Paris 34,97½, ½-Imperials 714, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 242¼, do. 1866 222¼, russ. 2. Orientanleihe 102⅛, do. 3. Orientanleihe 102⅜, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 142, Große russ. Eisenbahnen 237, russ. Südwestb.-Act. 118½, Petersburger Discontobank 582, Petersburger intern. Handelsbank 482, Petersburger Privat-Handelsbank 277, russ. Bank für auswärt. Handel 268¾, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 137. Privatdiscont 3¾.

Petersburg, 3. Juli. Productenmarkt. **Talg** loco 46,00, per August 45,50. — **Weizen** loco 11,50. **Roggen** loco 10,00. **Hafer** loco 4,75. **Hanf** loco 46,00. **Leinsaat** loco 12,75. — Wetter: Warm.

Newyork, 2. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,85¼, Cable-Transfers 4,87¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21¼, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4% fundirte Anleihe 116, Canadian-Pacific-Actien 80¼, Central-Pacific-Act. 30, Chicago- u. North-Western-Actien 104¾, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 63¼, Illinois-Central-Actien 93½, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 106½, Louisville u. Nashville-Actien 72⅞, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 19¾, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 97, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 99¾, Northern-Pacific-Preferred-Actien 63⅝, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 51¼, Philadelphia- und Reading-Actien 28½, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 31⅝, Union-Pacific-Actien 43, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 22½, Silber-Bullion 101⅞. — Baumwolle in Newyork 8⅜, do. in New-Orleans 7¹⁵⁄₁₆. — Raffin. Petroleum Standard white in Newyork 6,90 bis 7,05 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,85—7,00 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,45, do. Pipeline Certificates per August 66⅞. Ruhig. — **Schmalz** loco 6,55, do. Rohe u. Brothers 6,85. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 18¾. Rio Nr. 7, low ordinary per Aug. 15,57, per Oktbr. 13,92.

Morgen bleiben die Productenmärkte geschlossen; **am Sonnabend fallen sämmtliche Börsen aus,** in Chicago ist bis zum Montag Feiertag.

Newyork, 3. Juli. Wechsel auf London 4,85½. — Mehl 4,45. — Fracht 2. — Zucker 3. Morgen Feiertag.

Danziger Fischpreise vom 3. Juli.

Lachs, groß 1,10 M, klein 1,00 M, Aal 0,70—1,00 M, Zander 0,60—1,00 M, Bressen 0,50 M, Karpfen 1 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,60—0,70 M, Schleih 0,60 M, Barsch 0,60 M, Plötz 0,20 M, Dorsch 0,10 M per ℔, Flunder per Mandel 0,30—1,50 M

Productenmärkte.

Königsberg, 3. Juli. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kgr. hochbunter russ. 125℔ 185 M bez., bunter russ. 111℔ 145 M bez., rother russ. 122℔ u. 123℔ 152 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. russ. 117℔ Ger. 158, 119/20℔ 158,50, 127℔ 159 M per 120 ℔. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 150, 152, 154, 160 M bez., russ. a. d. Wasser 99,50, fein 114, 115 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kgr. weiße 165, graue 170 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kgr. russ. 134, 134,50 M bez. **Leinsaat** per 1000 Kilogr. geringe russ. 152 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kgr. russ. abfallend 182,50 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. Hanfsaat russ. erdig 188 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 72 M Br., nicht contingentirt 49 M Br., per Juli nicht contingentirt 50 M Br., per August nicht contingentirt 50 M Br., per September nicht contingentirt 50 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 3. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 226—230, per Juli 225, per September-Oktober 205,50. — **Roggen** matt, loco 205—215, per Juli 208,50, per Sept.-Oktbr. 191,00. — Pommerscher **Hafer** loco 160—168. — **Rüböl** fest, per Juli 58,50, per September-Oktbr. 58,70. — **Spiritus** behpt., loco ohne Faß mit 70 M Consumsteuer 47,70, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 46,50, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 46,50. — **Petroleum** loco 10,65.

Berlin, 3. Juli. **Weizen** loco 216—232 M, per Juli 231—229 M, per Juli-August 215—212—212,50 M, per Sept.-Oktbr. 209,25—208 M. — **Roggen** loco 206—215 M, per Juli 207,50—206,25 M, per Juli-August 199,50—198 M, per September-Oktober 194,50 bis 193 M, per Okt.-Novbr. — M. — **Hafer** loco 167—190 M, ost- und westpreußischer 173 bis 181 M, pommerscher und uckermärker 174—182 M, schlesischer und böhmischer 175 bis 182 M, fein schlesischer 183—186 M ab Bahn, russischer 168—170 M, fein russischer 172—174 M fr. Wg., per Juli 167,75—166,25 M, per Juli-August 154—153,75 M, per Septbr.-Oktbr. 146,75—156 M. — **Mais** loco 141—161 M, per Juli 142—141 M. — **Gerste** loco 156—185 M. — **Kartoffelmehl** loco 24,00 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 24,00 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 166—173 M, Kochwaare 175—190 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,25—29,00 M, Nr. 0 26,50—24,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 27,75—26,75 M, ff. Marken — M, per Juli 28,00—27,70 M, per Juli-August 27,60—27,40 M, per September-Oktober 26,75—26,60 M — **Petroleum** loco 23,0 M. — **Rüböl** loco mit Faß 58,9 M, per Juli 58, M, per Sept.-Oktober 58,8—58,9—58,8 58,8—58,9 M, per Oktober-November 58,9 M, per Novbr.-Dez. 59 M, per April-Mai 1892 59 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 47 M, per Juli und Juli-August 46,4—46,8—46,1—46,2 M, per August-Septbr. 46,4—46,6—46,1—46,3 M, per Septbr.-Oktbr. 44,7—44,1—44,2 M, per Oktbr.-Novbr. 43—42,7—42,8 M, per Novbr.-Dezbr. 41,6—41,4—41,5 M.

Magdeburg, 3. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,65, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,15, Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,40. Still. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 13,27½ bez., 13,30 Br., per August 13,32½ bez., 13,35 Br., per September 13,07½ bez., 13,10 Br., per Oktober-Dezember 12,20 Gd., 12,25 Br. Ruhiger. — Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 69 000 Ctr.

Zucker.

Magdeburg, 3. Juli. (Wochenbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.) **Melasse:** Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 1,70—2,00 M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 1,70—2,00 M. Während der verflossenen Woche unterlag unser Rohzuckermarkt keinen wesentlichen Schwankungen, die Stimmung war ununterbrochen eine ruhig stetige. Das Angebot war der Jahreszeit entsprechend recht klein und da im Anfang der Woche sowohl Inland als Ausland einigen Begehr zeigte, genügte dasselbe nicht ganz dem Bedarf. Preise für 92er gewannen hierdurch etwa 5 Pf., für 88er etwa 10 Pf. In den letzten Tagen zogen sich unsere inländischen Raffinadeure mehr und mehr zurück, die Ausfuhrhäuser blieben aber für ihnen passende Qualitäten, worunter auch 92er zu rechnen waren, Nehmer. Nachproducte, vollständig ausreichend angeboten, behaupten ihren Preisstand. Die Vorräthe an Kornzucker in erster Hand werden heute auf 1 130 000 Centner geschätzt gegen 619 000 Centner Anfang Juli vorigen Jahres und 27 000 Ctr. im Jahre 1889. Der Wochenumsatz beträgt 69 000 Ctr.

Raffinirter Zucker. In den ersten Tagen dieser Berichtswoche zeigte sich für gemahlene Zuckern wieder etwas mehr Interesse und fanden verschiedene Abschlüsse auf Lieferung Juli-August zu bestehenden Preisen statt. In den letzten Tagen trat aber wieder eine ruhige, abwartende Haltung ein und beschränkten sich die Händler mit ihren Einkäufen meist wieder auf den laufenden Bedarf.

Terminpreise abzüglich Steuervergütung: **Rohzucker** I. Product Basis 88 % a. frei auf Speicher Magdeburg: Notizlos. b. frei an Bord Hamburg: Juli 13,27½ M bez., 13,30 M Br., 13,27½ M Gd., August 13,32½ M bez., 13,35 M Br., 13,32½ M Gd., Septbr. 13,07½ M bez., 13,07½ M Br., 13,05 M Gd., Oktober 12,32½ M bez., 12,35 M Br., 12,30 M Gd., Oktober-Dezbr. 12,25 M Br., 12,20 M Gd., Novbr.-Dezember 12,17½ M bez., 12,20 M Br., 12,15 M Gd., Jan.-März 12,40 M Br., 12,35 M Gd., März 12,50 M Br., 12,45 M Gd. Tendenz: Ruhiger.

Eisen und Kohlen.

Düsseldorf, 2. Juli. (Amtlicher Preisbericht.) **Kohlen und Coaks.** 1. Gas- und Flammkohlen. Gaskohle 12,00 bis 14,00 M, Flammförderkohle 10,50—12,00 M, Stückkohle 14,00—15,00 M, Nußkohle 12,50—13,50 M, Gewaschene Nußkohle Korn 1 13,50—14,50 M, do. Korn 2 13,50—14,50 M, do. Korn 3 11,50—12,50 M, do. Korn 4 10,50—11,50 M, Nußgruskohle 8,50—9,50 M, Gruskohle 7,00—8,50 M, 2. Fettkohlen: Förderkohle 9,50—11,00 M, Förderkohle, beste melirte 11,00 bis 12,00 M, Stückkohle 13,00—14,00 M, gew. Nußkohle Korn 1 13,00—14,00 M, do. Korn 2 13,00—14,00 M, do. Korn 3 11,00 bis 12,00 M, do. Korn 4 9,50 bis 11,00 M, Coakskohle 9,00—9,50 M, 3. Magere Kohlen: Förderkohle 9,00—10,50 M, do. beste melirte 11,00—13,00 M, Stückkohle 16,00—17,00 M, Nußkohle Korn 1 17,00—19,00 M, do. Korn 2 18—20,50 M, Gruskohle unter 10 Mm. 4,50—5 M, Fördergruskohle 7—8 M — Coaks. Gießereicoaks 16—18 M, Hochofencoaks 13,00 bis 14 M, Nußcoaks gebrochen 17—19 M — **Brikets** — M — **Erze.** Rohspath 7,50—8,50 M, gerösteter Spatheisenstein 11,00—12,50 M, Nassauischer Rotheisenstein mit ca. 50 % Eisen 8,50 M — **Roheisen.** Spiegeleisen Ia. 10- bis 12 % Mangan 58 M, weißstrahliges Eisen: rhein.-westfälische Marken 1 53—54 M, rheinisch-westfälische Marken Thomaseisen 51 M, Siegener Marken 51,00 M, Luxemburger Puddeleisen 39,60 M, Luxemburger Gießereieisen Nr. 3 49 M, deutsches Gießereieisen Nr. 1 71 M, deutsches Gießereieisen Nr. 3 60 M, deutsches Gießereieisen (Hämatit) Nr. 1 71 M, span. Gießereieisen Marke Mudelo loco Ruhrort 75—76 M, englisches Roheisen Nr. 3 loco Ruhrort 60—61 M, spanisches Bessemereisen Marke Mudela cif Rotterdam 62—63 M, deutsches Bessemereisen 63 M — **Stabeisen.** Grundpreis frei Verkaufsstelle im 1. Bezirk. Gewöhnliches Stabeisen 135 M — **Bleche.** Grundpreise. Gewöhnliche Bleche 150—155 M, Kesselbleche 175 M, Feinbleche 140—150 M — Berechnung in Mark pro 1000 Kilo und, wo nicht anders bemerkt, ab Werk. — Der Kohlen- und Eisenmarkt ist der Jahreszeit angemessen ruhig. Nächste Börse am 16. Juli.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 3. Juli. Wind: W.

Angekommen: Lisbeth, Freitag, Emden, Kohlen. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Rolf (SD.), Bakkevig, Gefle, leer.

Gesegelt: Courier, Prohl, Sheerneß, Holz. — Dee (SD.), Smith, Hartlepool, Holz. — Lillie (SD.), Bleasdale, Husum, leer.

4. Juli. Wind: W., später NNO.
Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 3. Juli. Wasserstand: 2,30 Meter.
Wind: NO. Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Dölau nach Wloclawek: A. Hämmerling, 1 Kahn, Bänsch, 70 000 Kgr., — H. Hämmerling, 1 Kahn, Bänsch, 70 000 Kgr. Porzellanerde.

Von Danzig nach Wloclawek: Voigt, 1 Güterdampfer, Bestmann, 25 115 Kgr. Farbholz, 50 537 Kgr. Düngemittel, 38 708 Kgr. Fette, Oele, 2061 Kgr. Farbewaaren, 3826 Kgr. unedle Metalle, 555 Kgr. Wein, 2199 Kgr. Reis, 640 Kgr. Obst, 15 410 Kgr. Harz, 235 Kgr. Thon, 985 Kgr. Steinkohlentheer, 8065 Kgr. sonstige Gegenstände. — Alexewitz, 1 Kahn, 50 525 Kgr. Düngemittel, 6350 Kgr. Fette, Oele, 1155 Kgr. sonstige Gegenstände. — Klawe, 1 Kahn, Bestmann, 11 015 Kgr. Farbholz, 15 325 Kgr. Düngemittel, 10 969 Kgr. Harz, 25 760 Kgr. sonstige Gegenstände.

Von Danzig nach Thorn: Engelhardt, 1 Schleppdampfer, Ick, diverse Stückgüter.

Stromab:

Kubacki, 1 Kahn, Kropiwnicki, Zegrzynek, Thorn, 85 425 Kgr. Kleie.

Pansegrau, 1 Kahn, Fitzermann, Nieszawa, Kurzebrack, 100 000 Kgr. Feldsteine.

Gienap, 1 Kahn, Fitzermann, Nieszawa, Pieckel, 120 000 Kgr. Feldsteine.

Bohre, 1 Schleppdampfer, Nieszawa, Thorn.

Gesik, 1 Kahn, Dittmar, Warschau, Danzig, 75 236 Kgr. Kartoffelstärke.

Zieba, 1 Traft, Italiener, Warschau, Danzig, 180 Plancons, 189 Rundkiefern, 151 Mauerlatten.

Zieba, 1 Traft, do., do., do., 373 Rundkiefern, 1684 kieferne Eisenbahnschwellen.

Gilber, 2 Traften, Horowitz, Ulanow, Thorn, 1386 Rundkiefern.

Berger, 4 Traften, Kronstein, Lutzk, Danzig, 43 Plancons, 99 St. Kreuzholz, 330 Mauerlatten, 2046 Sleeper, 8192 kieferne, 3857 eichene Eisenbahnschwellen.

Golde, 1 Traft, Bengsch, Tykoczin, Schulitz, 151 Rundtannen, 315 Mauerlatten, 40,2 Sleeper, 3379 kief. Eisenbahnschwellen

Fremde.

Hotel de Berlin. v. Fournier nebst Gemahlin aus Koczilec, Major Kunze a. Gr. Böhlkau, Kämmerer aus Kleschkau, Rittergutsbesitzer. Janzen a. Berlin, Ingenieur. Frl. Hohnbach a. Berlin, Rentiere. Rosendahl, Ertel, Lassen a. Hamburg, Rosenthal, Jacob, Holz, Fittichhauer, Austerlitz, Lachmann, Böhm, Sternfeldt, Lemberg aus Berlin, Schmidt a. Pyrmont, Erlanger a. Fürth, Kleinmann, Lichtenstein a. Warschau, Bachmann a. Anstedt, Stern a. Moskau, Frankfurter a. Wien, Strauß aus Frankfurt, Steinheuer a. Mannheim, Kaufleute.

Hotel drei Mohren. Selli a. Ellrich, Kehr a. Wolterhausen, Aronsohn, Bärwald, Prietsch a. Berlin, Wolff a. Haspel, Süßschmitt a. Danzig, Müller a. Nordhausen, Aue a. Dresden, Kahler a. Braunschweig, Reims aus Crefeld, Milowicz nebst Familie a. Lublin, Wallach aus Ruhrort, Kaufleute. v. Glovais, v. Wesierska a. Tuchel, Rentieren.

Berliner Fondsbörse vom 3. Juli.

Die Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit wiederum zum Theil etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten verhältnißmäßig günstig, gewannen aber hier keinen bemerkenswerthen Einfluß auf die Stimmung. Hier zeigte sich die Speculation sehr zurückhaltend und Geschäft und Umsätze bewegten sich unter geringfügigen Schwankungen in bescheidenen Grenzen. Der Börsenschluß erschien im allgemeinen etwas befestigt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu schwächerer Notiz ruhig um. Franzosen setzten etwas niedriger ein und schlossen nach einer Befestigung wieder schwächer; Lombarden schwächer. Inländische Eisenbahnactien wenig verändert und sehr ruhig. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen; fremde, festen Zins tragende Papiere zeigten sich ziemlich behauptet, russische Noten weichend. Bankactien ruhig. Industriepapiere lagen schwach und sehr ruhig; Montanwerthe zu etwas abgeschwächter Notiz theilweise lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,90
do. do.	3½	98,90
do. do.	3	85,75
Konsolidirte Anleihe ..	4	105,60
do. do. ...	3½	98,90
do. do. ...	3	85,40
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	94,80
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	96,20
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	96,00
Pommersche Pfandbr. .	3½	96,80
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,80
do. do.	3½	96,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,00
do. neue Pfandbr.	3½	96,00
Pomm. Rentenbriefe ..	4	101,90
Posensche do. ..	4	101,90
Preußische do. ..	4	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	96,20
Oesterr. Papier-Rente .	5	88,60
do. do. .	4⅕	80,50
do. Silber-Rente .	4⅕	80,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	101,75
do. Papier-Rente ..	5	88,25
do. Gold-Rente ...	4	91,40
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,70
do. Rente 1883	6	105,00
do. Rente 1884	5	107,80
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	72,00
do. 3. Orient-Anleihe	5	72,20
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	69,20
Poln. Pfandbriefe	5	71,50
Italienische Rente	5	92,25
Rumänische amort. Anl.	5	99,20
do. 4 % Rente ..	4	85,90
Türk. Admin.-Anleihe .	5	89,10
Türk. conv. 1 % Anl. La. D.	1	18,40
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	91,60
do. Rente	5	89,00
do. neue Rente ..	5	89,00
Griech. Goldanl. v. 1890	5	80,25
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	86,90
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	77,10
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	81,70

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,25
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,25
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,00
do. do. do.	3½	94,10
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,40
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,25
do. do. do.	4	101,50
do. do. do.	3½	94,80
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	102,90
do. do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	92,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,60
Baier. Prämien-Anleihe	4	144,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	—
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	138,50
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	133,90
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	131,90
Oesterr. Loose 1854 ...	4	120,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	328,10
do. Loose von 1860	5	123,75
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose ...	5	127,10
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,90
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	174,50
do. do. von 1866	5	160,75
Ung. Loose	—	255,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1890.
Aachen-Mastricht	—	63,25
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	114,80
Marienb.-Mlawk. St.-A.	—	66,70
do. do. St.-Pr.	—	110,20
Ostpreuß. Südbahn ...	—	83,40
do. St.-Pr.	—	114,20
Saal-Bahn St.-A. ...	—	37,75
do. St.-Pr. ...	—	104,40
Stargard-Posen	—	101,40
Weimar-Gera gar. ...	—	19,50
do. St.-Pr.	—	93,00
Galizier	—	91,90
Gotthardbahn	—	135,10

† Zinsen vom Staate gar.	Div.	10.89
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	—	89,80
Lüttich-Limburg	—	23,60
Oesterr. Franz.-St. ...	—	125,25
† do. Nordwestbahn.	—	—
do. Lit. B.	—	91,90
†Reichenb.-Pardub. ..	—	80,10
†Russ. Staatsbahnen. .	—	134,50
Russ. Südwestbahn ...	—	82,25
Schweiz. Unionb.	—	104,80
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	—	45,00
Warschau-Wien	—	228,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	101,75
†Italien. 3 % gar. E.-Pr.	3	56,70
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	97,90
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,60
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,90
do. Elbthalb. ...	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	65,10
† do. 5 % Oblig.	5	103,90
†Ungar. Nordostbahn. .	5	87,90
† do. do. Gold-Pr.	5	102,10
Anatol. Bahnen	5	87,10
Brest-Grajewo	5	99,30
†Kursk-Charkow	4	93,80
†Kursk-Kiew	4	94,50
†Mosko-Rjäsan	4	95,00
†Mosko-Smolensk ...	5	100,75
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	98,50
†Rjäsan-Koslow	4	93,70
†Warschau-Terespol ..	5	101,90
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	93,50
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,20
do. do.	5	82,75

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	137,25	7¼
Berliner Handelsges. ..	135,40	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	109,10	6
Bresl. Discontbank ...	98,40	6
Danziger Privatbank ..	135,00	8¼
Darmstädter Bank ...	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	122,70	7
do. Bank	151,00	10
do. Effecten u. W. .	117,75	8
do. Reichsbank ..	144,75	8,81
do. Hypoth.-Bank .	112,25	6½
Disconto-Command. ..	176,25	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	84,40	—
Hamb. Commerz.-Bank	111,80	5
Hannöversche Bank ...	112,00	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	99,90	4
Lübecker Comm.-Bank .	115,00	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	6½
Meininger Hypoth.-B. .	101,00	—
Norddeutsche Bank ...	147,25	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	109,25	6½
Preuß. Boden-Credit ..	124,60	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	153,50	10
Schaffhaus. Bankverein	107,10	6
Schlesischer Bankverein	115,40	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	157,25	6½
Danziger Oelmühle ...	138,00	13
do. Prioritäts-Act. .	126,75	11
Neufeldt-Metallwaaren .	100,10	4
Bauverein Passage ...	72,75	3
Deutsche Baugesellschaft .	83,00	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	212,00	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	227,40	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	97,50	7
Wilhelmshütte	82,75	—
Oberschles. Eisenb.-B. ..	59,90	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	117,50	—
Stolberg, Zink.....	66,00	3½
do. St.-Pr.	127,00	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 3. Juli.

Amsterdam....	8 Tg.	3	168,70
do.	2 Mon.	3	168,35
London	8 Tg.	2½	20,35
do.	3 Mon.	2½	20,29
Paris	8 Tg.	3	80,60
Brüssel	8 Tg.	3	80,50
do.	2 Mon.	3	80,20
Wien	8 Tg.	4	173,10
do.	2 Mon.	4	172,40
Petersburg....	3 Wch.	4½	224,50
do. ...	3 Mon.	4½	223,50
Warschau	8 Tg.	5	224,50

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,69
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr....	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,33
Französische Banknoten...	80,95
Oesterreichische Banknoten.	173,55
Russische Banknoten . .	225,05

16. Ziehung d. 4. Klasse 184. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. Juli 1891, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

8 70 211 368 575 685 809 924 63 [500] **1**145 213 52 74 75 378 90 453 722 46 817 936 **2**279 325 34 56 508 678 861 922 48 **3**014 82 522 27 601 [500] 97 810 62 [1500] **4**066 84 118 228 97 414 55 85 539 48 663 766 73 76 869 **5**073 [5000] 192 305 28 70 622 703 934 51 **6**070 96 128 86 [500] 207 300 53 483 574 649 76 807 12 **7**117 28 89 [300] 79 224 325 57 75 429 527 759 86 **8**156 583 [1500] 615 810 **9**072 328 80 454 63 543 92 686 774 883 [1500] 922 87 98

10014 148 398 491 542 46 641 714 827 931 **11**024 41 246 57 99 603 67 93 728 63 832 **12**115 58 248 84 380 400 [500] 543 660 863 947 92 **13**064 81 92 110 28 412 21 29 526 32 40 637 756 894 **14**116 81 734 82 [500] **15**035 70 239 65 363 414 24 598 618 745 807 68 926 **16**104 210 74 312 26 424 47 531 904 22 **17**005 104 283 354 55 67 426 90 582 733 811 **18**074 279 335 37 55 470 503 637 [500] 734 819 36 934 49 63 84 **19**057 258 510 89 [300] 605 [300] 14 704 6

20132 370 462 504 10 57 759 929 **21**238 444 64 89 622 94 [300] 830 930 **22**003 84 164 81 249 80 346 570 [500] 641 [300] 780 811 31 48 914 17 88 **23**152 210 14 27 70 75 412 567 89 610 82 [1500] 742 64 79 81 868 926 88 **24**054 62 283 86 428 578 693 758 88 97 828 33 37 **25**346 56 424 32 641 45 88 708 16 41 72 **26**066 74 188 332 502 58 80 857 76 **27**250 67 88 [3000] 351 451 54 501 30 99 716 [300] **28**105 77 [500] 263 315 23 80 [1500] 94 491 581 725 34 841 44 51 931 **29**104 35 241 423 712 85 [3000] 812 960

30005 81 205 17 68 301 8 69 429 65 554 86 661 81 801 30 32 57 95 **31**140 239 69 380 400 12 509 603 9 732 931 90 **32**011 72 106 88 241 66 92 451 953 63 **33**323 486 700 **34**004 74 105 264 434 58 508 31 45 611 15 85 703 [300] 852 **35**157 305 47 487 690 [1500] **36**088 280 81 86 463 79 559 60 73 747 **37**020 270 304 442 52 542 65 602 [3000] 94 **38**211 19 76 368 814 57 84 **39**006 229 99 508 689 726 829 71

40003 88 141 72 255 91 442 501 51 [300] 711 55 862 924 **41**134 46 [300] 280 326 78 447 97 550 726 886 **42**080 157 362 98 412 35 739 60 **43**011 52 74 106 9 29 229 67 316 446 646 [3000] 781 847 908 **44**078 167 416 54 514 24 657 80 91 863 **45**083 137 86 261 318 47 [300] 86 486 91 510 838 **46**155 88 96 202 360 537 91 714 893 **47**012 246 479 93 550 66 804 84 [500] 95 96 **48**195 447 515 70 660 85 746 895 97 918 25 **49**033 34 [500] 104 24 268 479 650 54 748 64 75 803 29 978

50010 192 571 737 892 **51**047 91 108 28 62 305 12 17 [1500] 56 486 98 608 63 707 892 **52**088 151 224 38 382 428 41 568 650 97 795 **53**019 21 [300] 38 195 253 73 306 45 407 641 62 747 [500] 814 56 88 **54**038 [500] 141 210 13 380 534 610 97 776 872 86 990 **55**095 327 94 501 8 739 897 **56**104 90 93 375 77 473 504 79 959 **57**180 233 34 [300] 339 403 15 646 99 710 11 885 **58**101 286 433 64 503 20 77 805 **59**014 123 56 215 300 30 421 769

60206 353 61 [3000] 448 525 48 [300] 66 673 878 979 92 **61**244 366 [500] 653 721 47 956 **62**018 31 68 141 49 216 24 77 320 44 447 502 88 610 705 [3000] 27 816 [1500] 29 966 99 [300] **63**016 410 57 73 588 701 32 834 917 [500] 70 **64**038 186 303 95 586 647 720 [1500] 51 912 **65**015 96 [3000] 132 [1500] 275 335 [1500] 51 88 465 [1500] 688 724 53 63 915 57 **66**109 207 15 663 82 709 18 20 81 [500] 823 941 46 **67**077 238 54 556 686 99 738 923 50 **68**095 [300] 227 69 300 475 [1500] 528 44 [3000] 627 719 809 66 74 **69**072 119 68 287 354 59 90 485 87 525 54 678 97 724 77 94 863 951 74

70031 123 28 30 272 383 93 483 [300] 645 745 49 73 991 [1500] **71**332 434 523 76 620 [500] 61 895 **72**045 82 118 48 75 84 350 499 508 63 614 84 88 701 801 20 947 71 **73**154 354 90 [3000] 528 29 50 55 76 741 889 921 92 **74**016 39 114 221 476 81 [1500] 545 97 602 69 733 831 41 66 **75**012 240 479 828 98 **76**063 145 241 473 77 504 90 638 41 **77**149 90 479 501 [300] 752 831 70 82 [500] **78**064 260 95 388 577 97 620 50 743 926 [3000] 48 **79**072 [300] 128 72 209 15 337 59 512 91 665 766 809 45 67 [300] 909 38 73

80250 58 [300] 308 56 404 7 644 869 **81**002 34 107 251 437 643 712 855 69 942 **82**018 42 130 74 326 43 510 [3000] 870 976 [5000] 89 **83**019 182 492 528 96 [1500] 882 943 [5000] 97 **84**004 [500] 22 [500] 28 75 98 270 319 833 951 [300] 58 [300] **85**048 92 97 365 423 [3000] 65 728 [300] 847 80 **86**024 47 87 138 241 94 418 502 651 89 910 23 90 **87**036 75 213 378 95 602 32 [10000] 888 [500] 908 53 **88**223 53 [1500] 332 [500] 426 41 62 81 88 527 74 614 54 65 823 **89**056 124 255 65 445 533 [1500] 47 809 82 93

90112 45 318 47 73 534 71 [500] 75 753 [1500] 55 893 [300] **91**012 82 141 59 207 74 [1500] 99 419 581 873 [300] 934 **92**037 288 472 635 41 66 760 [1500] 813 56 **93**017 [500] 179 216 313 405 545 726 56 [500] 966 84 **94**021 218 86 304 44 483 546 839 **95**128 396 430 580 [500] 890 915 57 **96**084 89 136 63 421 57 510 14 608 754 806 23 **97**171 76 467 75 627 [3000] 728 38 878 942 **98**095 165 236 50 318 497 744 75 87 951 **99**031 213 32 99 332 463 74 98 602 71 767 815 76 926 57 [3000] 98 [500]

100072 86 94 108 359 72 585 699 768 858 934 [300] 46 **101**012 [1500] 64 132 324 33 701 60 838 **102**204 75 77 313 452 597 609 711 [500] 53 77 892 950 **103**083 114 69 [300] 84 257 426 736 43 [3000] 914 82 87 **104**070 74 77 114 514 77 91 **105**336 509 40 50 67 580 626 789 **106**129 91 229 46 338 70 [500] 611 [300] 819 923 **107**033 195 296 321 29 446 69 551 [1500] 694 806 58 **108**057 244 79 316 [3000] 77 727 819 57 66 **109**092 259 86 371 501 772 880 921

110079 364 423 59 542 44 48 65 683 733 842 **111**045 171 81 84 340 439 95 515 617 983 98 **112**139 [500] 67 353 [1500] 92 408 [3000] 51 [500] 594 667 [300] 745 850 **113**134 38 204 98 99 337 84 442 508 [1500] 712 28 **114**020 80 109 440 52 571 85 931 37 94 **115**071 217 410 506 58 669 **116**017 144 243 384 415 660 63 870 87 978 **117**211 375 401 40 66 611 60 729 73 908 66 [3000] **118**109 65 246 76 91 542 64 72 699 766 922 **119**047 103 42 48 344 405 [300] 647 76 759 [3000] 885 92 900 17 38 54 89

120081 167 96 289 373 92 432 582 611 81 789 821 26 950 **121**343 423 557 72 73 97 813 19 53 **122**096 154 65 234 363 67 498 [500] 598 633 44 82 742 [300] 895 927 39 **123**088 159 71 91 236 68 363 423 81 584 88 97 [500] 727 **124**021 45 236 361 589 633 728 34 856 929 35 56 **125**037 167 74 435 55 688 [3000] 799 [5000] 895 915 **126**074 78 152 210 300 34 70 79 [500] 594 783 **127**049 86 232 315 439 514 20 92 775 868 95 909 98 [3000] **128**068 [1500] 349 489 552 703 15 18 40 75 98 813 961 62 **129**015 42 194 222 [300] 89 704 14 [300] 76 918 [500] 68 97

130044 91 144 92 412 40 48 69 548 57 673 76 88 762 831 [300] 931 87 **131**127 376 83 481 86 716 26 981 **132**040 233 457 658 721 814 32 34 961 88 **133**029 80 [300] 94 166 204 325 38 [1500] 512 46 79 [500] 858 [3000] 953 [500] **134**016 545 614 822 **135**064 112 25 26 272 99 375 512 749 62 838 **136**074 239 82 98 [3000] 337 492 540 78 93 [1500] 847 944 [500] **137**068 87 [3000] 100 39 41 277 311 427 76 691 93 **138**080 177 243 75 309 [1500] 21 55 418 720 **139**063 352 478 545 72 816 36 76

140003 12 137 290 93 366 95 410 534 670 82 711 856 961 **141**044 426 51 597 641 84 780 988 **142**047 66 83 102 58 87 313 539 56 638 **143**006 14 372 81 88 [500] 405 54 514 57 618 23 38 745 865 **144**173 282 389 [300] 714 [300] 57 939 **145**008 88 120 47 356 440 67 [500] 594 650 924 43 **146**109 217 22 62 755 888 97 934 40 80 **147**054 276 410 73 90 510 13 738 80 **148**014 78 90 98 244 452 [3000] 66 560 68 801 88 [300] **149**062 335 403 66 [300] 75 798 [1500]

150097 [500] 119 228 43 334 500 24 40 42 678 781 [300] 837 913 [3000] **151**132 [300] 39 234 60 351 467 778 933 88 **152**010 71 92 105 61 78 96 396 666 709 11 [3000] 41 [300] 813 76 92 997 **153**019 66 99 139 67 202 27 84 385 464 550 93 96 802 **154**157 250 58 404 504 841 68 70 84 **155**070 97 157 212 402 53 582 684 827 948 [10000] 87 95 [10000] **156**088 192 361 97 561 735 843 45 948 56 86 **157**146 457 893 94 962 73 **158**004 111 95 253 94 315 [500] 21 458 [1500] 808 74 95 997 **159**344 426 533 774 76 78 828 84 90 [300]

160200 379 406 67 703 849 **161**119 [300] 31 235 441 97 626 75 917 **162**094 292 350 92 473 78 [500] 503 16 717 23 824 969 90 **163**409 29 693 **164**085 269 369 408 54 737 **165**078 83 142 441 42 546 51 93 650 79 711 90 800 923 67 **166**152 241 396 409 64 509 883 86 970 94 **167**050 59 125 90 [1500] 386 525 [300] 759 **168**035 41 [500] 63 98 158 71 [300] 236 [500] 312 680 [3000] 99 718 859 939 **169**132 288 472 666 [3000]

170017 139 66 250 459 527 698 700 12 85 850 903 44 **171**021 [1500] 238 351 60 66 512 [500] 649 [300] 990 **172**222 84 309 475 [1500] 518 47 641 97 768 865 **173**288 434 53 505 622 906 11 69 **174**051 174 85 239 49 60 79 302 5 7 66 97 543 671 711 40 809 92 **175**069 615 705 861 960 **176**029 46 66 206 333 407 536 42 74 625 76 965 **177**057 170 77 206 [300] 318 410 19 515 27 43 882 939 58 **178**303 26 425 26 40 83 574 754 58 811 73 965 **179**090 104 34 41 232 324 91 520 [3000] 34 623 33 65 867 931

180011 22 28 410 757 839 957 **181**004 32 231 333 474 93 553 [300] 640 765 **182**114 262 349 709 847 938 [1500] **183**017 113 619 886 99 998 **184**124 37 257 315 404 19 576 622 727 817 [3000] 85 [500] 920 **185**056 143 205 6 86 337 406 617 807 906 63 97 **186**054 56 103 266 308 10 75 77 431 608 42 733 852 [3000] 75 947 **187**041 60 191 [300] 287 575 97 803 35 953 **188**472 603 42 82 880 931 35 51 **189**164 232 52 302 434 569 95 815 87 947

16. Ziehung d. 4. Klasse 184. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. Juli 1891, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

82 176 [3000] 79 344 443 527 71 94 667 802 85 921 25 48 99 **1**035 91 94 102 25 58 69 208 398 403 36 562 63 630 792 809 49 **2**265 460 635 91 [50 000] 827 [1500] 28 962 91 **3**035 98 106 49 56 244 312 [300] 22 49 479 513 67 706 51 90 892 **4**022 83 165 88 203 330 66 77 467 [3000] 68 845 [300] 912 28 **5**009 10 116 230 64 72 349 62 446 94 534 36 906 50 **6**043 248 99 409 53 63 513 [1500] 53 609 808 900 95 **7**028 135 205 56 [1500] 62 [500] 355 410 702 47 823 30 958 **8**031 181 269 482 529 606 778 819 39 41 90 915 18 99 **9**115 275 92 [3000] 458 90 878 957

10206 312 [500] 541 620 737 71 996 **11**099 105 351 482 520 67 920 **12**055 82 90 145 87 368 769 853 60 930 52 **13**036 101 219 615 728 827 926 **14**015 272 534 612 23 805 47 962 **15**001 [300] 48 81 531 699 **16**015 211 34 78 319 47 438 63 524 626 27 780 805 19 24 58 939 **17**209 26 27 505 608 28 61 [3000] 73 788 [300] 916 24 89 **18**006 45 [300] 157 [300] 200 46 398 596 620 815 80 **19**032 84 148 [300] 249 79 399 518 64 632 761 [500] 831

20214 47 543 73 81 859 935 44 57 91 99 **21**129 210 27 336 [500] 45 555 67 655 758 927 64 71 **22**215 26 463 525 98 740 926 **23**031 [1500] 96 143 341 74 419 717 41 72 80 849 994 **24**074 135 74 [1500] 98 [500] 261 72 330 651 799 815 **25**025 123 234 375 423 730 63 81 890 974 77 **26**024 64 83 255 366 681 747 916 **27**092 335 536 89 783 85 847 67 **28**384 446 594 628 90 858 **29**102 46 224 432 57 524 73 663 91 822 39 70 97 900

30211 483 565 72 651 975 **31**172 74 94 [3000] 204 38 521 69 653 93 [1500] 897 **32**116 284 88 364 431 84 525 991 **33**200 78 345 414 544 80 792 [3000] 833 80 917 **34**030 40 64 75 211 61 415 526 59 868 **35**059 63 151 63 275 93 321 460 514 23 645 96 710 64 802 934 60 **36**009 92 148 211 56 77 625 742 860 79 918 **37**045 104 27 307 472 714 **38**033 154 57 329 582 603 [1500] 706 807 93 **39**067 72 [300] 80 170 277 [500] 368 484 560 73 618 62 760

40138 232 [500] 350 75 90 441 87 505 627 71 817 953 56 **41**152 76 345 [500] 415 19 987 95 **42**046 47 179 200 [300] 57 73 415 48 543 620 772 [1500] **43**034 118 52 66 86 93 305 81 98 423 560 634 39 88 791 99 805 33 87 930 **44**005 107 204 376 470 [500] 664 871 922 **45**031 37 84 154 238 55 97 307 33 [500] 414 20 44 517 625 34 81 843 44 [3000] **46**103 43 236 48 [300] 64 78 330 67 450 612 30 723 [3000] 49 57 889 917 **47**100 273 375 507 86 612 23 33 876 **48**476 87 513 29 [300] 63 668 90 722 902 21 89 **49**257 324 430 55 553 791 907 81 [1500]

50005 [500] 75 196 [300] 324 417 56 [300] 530 53 647 828 79 **51**436 73 592 98 790 911 **52**007 70 149 200 45 91 309 37 89 462 522 55 619 51 59 87 [300] 883 **53**012 [500] 44 63 155 56 [500] 67 203 30 48 330 468 531 65 70 612 21 40 76 713 15 90 818 20 911 **54**010 105 205 15 357 [3000] 471 691 950 67 **55**026 108 96 204 16 404 [3000] 8 94 555 59 662 726 809 47 908 **56**031 85 147 276 303 18 619 761 96 833 [1500] 49 951 [3000] 64 91 **57**071 214 322 437 586 838 946 87 **58**029 61 268 311 40 421 514 36 39 [1500] 712 877 **59**255 450 85 524 616 [1500] 737 80 833 914 26 91

60065 99 264 391 635 741 824 **61**076 84 94 145 213 66 341 581 617 716 71 93 900 **62**226 572 635 39 80 756 [300] 83 **63**250 317 500 615 955 **64**055 461 673 784 88 843 966 [1500] **65**098 244 61 330 59 423 620 731 78 87 [3000] 993 96 **66**093 95 [500] 196 265 433 [3000] 65 585 627 740 93 804 [300] 14 **67**151 93 217 36 92 337 660 782 902 **68**202 25 75 [500] 377 [500] 410 [1500] 641 [300] 98 729 966 **69**019 110 94 521 30 37 74 624 64 720 26 945

70003 54 179 275 445 562 606 934 43 99 **71**171 [500] 207 436 86 582 644 704 99 854 **72**100 541 637 [300] 91 809 71 **73**015 32 138 327 [300] 493 [500] 519 35 674 872 **74**079 177 246 48 377 539 674 85 966 **75**003 159 203 7 404 586 655 [1500] 65 81 90 783 877 **76**033 230 314 78 773 94 802 53 [300] 84 948 **77**184 96 442 70 602 703 46 [500] 72 82 817 966 **78**033 127 294 685 752 65 88 812 942 **79**084 100 285 [300] 93 [1500] 545 [300] 606 50 77 729 38 92

80041 475 533 56 604 **81**069 92 [3000] 115 298 353 [1500] 490 570 71 706 902 66 68 [500] **82**038 158 260 392 507 19 28 59 608 56 86 833 56 **83**010 56 63 303 12 74 404 20 508 [3000] 13 92 659 [300] 70 744 814 906 29 74 **84**039 [300] 80 135 76 287 327 61 66 418 534 662 777 91 889 937 **85**025 56 76 103 [10 000] 261 89 343 452 84 508 22 716 **86**177 340 408 78 856 95 906 97 **87**014 127 227 76 339 41 652 57 740 99 812 82 967 [300] **88**068 218 25 433 87 602 717 69 [1500] 905 16 **89**315 431 33 62 517 77 [300] 926

90006 32 84 153 296 359 80 441 625 39 801 38 908 33 54 **91**278 [500] 305 465 96 811 991 **92**018 [3000] 244 469 612 912 [500] **93**147 59 258 59 323 41 508 94 604 798 [1500] 810 39 932 50 **94**128 83 231 305 [5000] 36 46 413 28 550 [1500] 84 668 781 800 52 942 44 **95**230 35 85 328 [1500] 81 552 88 89 [1500] 668 734 81 93 889 **96**215 [300] 348 [500] 406 509 66 676 85 789 909 20 **97**025 38 53 [300] 314 408 534 70 731 873 993 **98**068 100 20 309 65 72 [3000] 438 539 **99**043 65 66 82 221 26 483 88 503 45 47 927

100011 50 182 207 [300] 22 95 371 76 501 [3000] 59 63 942 51 82 **101**069 292 351 53 472 544 49 [3000] 671 [300] 746 840 912 **102**064 165 89 229 335 93 443 [300] 558 627 [500] 99 731 32 **103**054 109 15 70 260 351 525 610 15 77 80 780 841 986 **104**051 86 137 50 262 [1500] 368 88 91 406 693 880 **105**041 [1500] 241 355 61 408 29 30 [3000] 32 710 78 872 906 **106**014 28 36 141 [500] 224 31 328 406 14 58 [300] **107**028 397 761 **108**028 43 351 484 555 823 903 **109**026 132 94 405 56 58 523 57 83 637 776 838 916 90

110288 94 617 80 720 819 21 996 **111**014 153 226 310 28 91 603 87 797 817 36 [300] 80 984 [1500] **112**094 322 85 435 626 790 **113**000 [500] 96 166 84 229 38 340 70 652 704 [300] 827 963 **114**149 750 852 **115**129 45 54 98 208 37 96 343 [3000] 709 [300] 26 77 **116**010 60 136 217 302 487 662 708 64 76 96 812 [300] 951 **117**070 106 65 284 90 301 46 [500] 525 972 **118**089 105 222 334 69 411 548 50 685 917 **119**044 205 32 33 53 64 369 410 27 [300] 50 78 538 92 606 36 92 708 33 91 853 71 908

120044 47 209 403 509 616 739 817 46 92 **121**120 32 250 326 431 648 54 764 **122**044 445 72 522 52 86 733 857 910 **123**202 83 352 86 689 722 36 [1500] 808 938 **124**037 56 62 68 71 104 55 388 414 28 78 517 641 58 928 **125**055 145 266 [500] 75 86 296 313 690 96 773 950 **126**129 207 27 56 367 80 603 [3000] 808 27 **127**320 86 429 612 57 713 54 [300] **128**171 92 237 67 78 91 439 943 **129**005 [300] 140 83 87 206 46 336 509 611 762 74 911 [300] 89

130137 [3000] 93 [500] 269 399 494 740 73 855 60 64 78 **131**040 69 119 73 280 465 99 549 849 55 63 915 54 76 **132**016 59 96 186 398 547 605 70 798 948 **133**051 697 726 963 **134**000 243 99 315 [1500] 19 585 676 745 830 90 97 **135**191 205 71 364 [3000] 624 43 823 949 **136**198 276 513 651 82 97 770 842 902 6 89 **137**079 134 98 303 92 429 64 532 [1500] 603 707 95 **138**006 71 94 154 452 66 [5000] 89 681 723 987 **139**301 431 619 32 [3000] 719 66 904

140043 353 560 702 12 50 857 **141**006 232 334 439 507 701 45 65 **142**049 230 79 465 584 601 69 742 866 922 **143**151 226 69 [500] 300 532 607 794 821 66 76 962 [500] **144**029 90 125 230 51 91 [500] 307 70 430 34 577 603 33 942 **145**001 45 254 74 340 610 872 **146**179 81 98 509 54 [500] 620 707 822 46 **147**020 67 631 40 703 [1500] **148**101 88 [1500] 232 341 469 527 42 632 39 941 **149**041 182 260 334 78 81 426 51 98 590 931

150388 410 94 560 890 **151**118 29 242 62 [1500] 378 410 23 527 669 920 [5000] 28 **152**116 20 47 230 86 715 846 904 **153**130 40 46 89 512 648 834 52 65 **154**062 76 112 26 40 435 [5000] 41 635 60 762 69 91 880 **155**037 78 113 324 29 [300] 433 521 68 90 674 845 949 **156**046 92 164 211 [300] 301 84 411 12 [500] 734 811 916 19 **157**040 203 307 27 631 881 [3000] 99 970 **158**006 15 38 153 204 42 58 329 85 414 503 40 785 89 [500] 860 983 84 **159**278 386 423 693 844 52 75 [300] 904 65

160101 494 530 617 18 44 845 75 87 935 **161**285 320 25 67 77 78 560 84 834 930 65 **162**006 115 412 87 506 [3000] 28 59 643 756 813 64 906 66 **163**026 170 388 405 25 31 67 593 680 92 736 937 **164**217 24 473 515 34 709 22 93 94 836 **165**049 108 72 90 95 260 340 417 772 885 91 943 **166**014 295 350 455 77 96 549 613 37 746 817 88 **167**068 172 452 550 736 40 96 821 **168**252 329 82 459 80 510 702 839 76 962 **169**136 363 429 91 525 55 709 819 [500] 21 82 [3000]

170112 59 [3000] 427 727 91 910 14 46 50 **171**075 153 210 416 547 63 668 [300] 80 703 [300] 819 92 904 54 68 **172**037 55 153 85 224 345 416 589 656 944 83 **173**129 36 337 77 480 [30 000] 686 711 922 **174**008 71 102 16 96 422 81 505 49 772 79 80 873 954 **175**029 91 256 532 613 55 747 888 950 60 [3000] **176**096 124 268 354 472 95 552 657 [1500] 73 763 90 [500] 93 812 [300] 29 966 **177**004 222 [3000] 313 [300] 35 86 421 542 897 908 **178**045 50 132 [500] 41 211 378 [500] 415 98 563 659 753 **179**114 [500] 333 94 494 609 74 724 825 40 [300] 927 67

180042 151 360 [500] 513 [3000] 48 731 96 996 98 **181**038 280 378 616 24 43 58 938 98 **182**016 [500] 102 206 75 564 86 [3000] 718 816 64 972 **183**027 84 152 245 304 45 474 565 97 727 885 904 32 74 [300] 92 **184**254 387 [1500] 577 721 909 **185**023 211 68 360 510 91 765 828 927 72 **186**018 77 82 [300] 298 326 37 [300] 156 71 628 82 96 702 59 825 **187**208 [300] 37 328 418 565 969 **188**067 182 248 81 462 718 22 36 976 **189**020 895 296 472 564 644 946